

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
29 (1903)**

13.10.1903 (No. 240)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1112531](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1112531)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für die Kaiserl., Königl. und städtischen Behörden, für die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende, sowie für die Ämter und Amtsgerichte Jever und Rüstringen.

Annoucen - Annahmestellen: Heinrich Flis, Bismarckstraße. W. Brunstermann, Marktstraße 44. R. Reil, Drogerie „Zum roten Kreuz“, Bant. S. Rühmann, Heppens. S. Menken, Kopperhörn, Hauptstraße 1. Wilh. Decker, Müllerstraße 49.

No. 240. Dienstag, den 13. Oktober 1903. 29. Jahrgang.

### Der Fall Dippold.

Fast die gesamte deutsche Presse bespricht heute das Urteil des Bayreuther Schwurgerichts über den Totschläger Dippold. Von den vielen vorliegenden Urteilen scheint uns das der „Berl. N. Nachr.“ den Nagel auf den Kopf zu treffen. Das genannte Blatt schreibt:

Das Zittern der Entrüstung, der Mut erfährt einen beim Lesen der Bayreuther Prozeßverhandlungen. Man bedauert, wenn jemals, so in diesem aufs Tiefste ergreifenden Falle, daß die Vergeltung nicht alttestamentarisch geübt werden kann: Auge um Auge, Zahn um Zahn, Blut um Blut. Acht Jahre Zuchthaus sind sonst eine fürchterliche Strafe; hier vermehrt man, daß nicht die Prügelstrafe gegen das Schicksal Dippold hinzukommen kann, der seine perverse Brutalität frech als Erziehungslehre pries und in heuchlerisch fromme Worte von Gott und Gebet kleidete. Mit diesem wahrscheinlich auf immer verlorenen Mitglied der menschlichen Gesellschaft braucht sich das öffentliche Gewissen kaum mehr zu beschäftigen; er bildet eine, Gott sei Dank, sehr seltene Ausnahme, von der nichts zu verallgemeinern ist. Die Lehre, die der Totprügelung des Heinz Koch durch seinen „Erzieher“ zu entnehmen ist, betrifft die Elternpflicht. Die tiefe menschliche Teilnahme mit den Eltern der gemarterten Knaben wird leider durch das sich aufdringende Gefühl beeinträchtigt, daß sie selbst nicht frei von Schuld sind. Einmal hat der frech verlogene Dippold die Wahrheit gesagt, als er bemerkte, daß die Eltern sich zu wenig um ihre Söhne kümmerten. Diese Tatsache darf, so peinlich daß Anrühren ist, nicht mit Stillschweigen übergangen werden. Man begreift einfach nicht, wie Menschen von Herz und Verstand ihr Liebste, was sie auf Erden haben, einem solchen Unhold auf Gnade und Ungnade ausliefern konnten; wie sie, trotz mehrfacher Warnung, schließlich sogar zugeben konnten, das die Knaben jeder anderen Kontrolle entzogen und ihrem Hente ganz und gar in die Hand gegeben wurden. Freilich ist noch anderweitig gefehlt. Der zur Unteruchung der Knaben entsandte Berliner Professor hat seine Aufgabe ungenügend erfüllt. Schon in Ziegenberg, also bevor die Knaben auf Wunsch Dippolds diesem noch unbeschränkter in seine Macht nach Drosendorf gegeben wurden, hat ein jetzt als Zeuge vernommener, naher Verwandter der Familie Koch die Überzeugung geäußert: entweder ist Dippold ein idealer Mensch oder ein Schurke. Trotz dieser fürchterlichen Alternative wurden ihm die Knaben erst recht überantwortet! Die Eltern müssen Zeit haben, sich um das Wohl und Wehe ihrer Kinder zu kümmern; Arbeit und weltliche Verpflichtungen sollten niemals so weit von dieser schönsten und ernstesten Pflicht abhalten, wie es leider in Wirklichkeit nicht selten der Fall ist. Man hat den Eindruck, daß, wenn von jeher ein wirklich inniges Verhältnis, volles Vertrauen zwischen Eltern und Kindern bestanden hätte, Dippold die Knaben nicht so völlig unter seine fanatische Macht zu zwingen vermocht hätte. Die Kinder gehören, wenn es irgend durchzuführen ist, ins Elternhaus. Vater und Mutter sollen, wenn sie irgend in der Lage sind, selbst mit ihrer Liebe, die von keinem Menschen ersetzt werden kann, mit ihrem besten Willen und Können zur Erziehung ihrer Kinder mitwirken. Die Jugend ist das Schönste, das der Mensch hat; er braucht in jungen Jahren nicht bloß Zucht, sondern noch mehr Liebe. Unter dem Haften und Jagen unserer modernen Zeit leidet auch das Familienleben. Der Verantwortung, die da die Eltern trifft, müssen sie sich ehrlich bewußt sein.

Ganz ähnlich urteilt die liberale „N. Hamb. Ztg.“, wenn sie schreibt:

Die Resultate, die der stud. jur. und Bayreuther Hauslehrer mit seiner Erziehungsmethode erzielte, liegen jetzt ziemlich abgeschlossen vor. Nur mit dem heftigsten Widerwillen und Abhören kann man sie betrachten. Auf der einen Seite der mit blutenden Wunden bedeckte Leichnam eines zu Tode mißhandelten Kindes. Auf der anderen der grausige Präceptor, der seinen eleganten Überrock auf acht Jahre mit der Sträflingsjacke der Zuchthäuser vertauschen muß. Wegen der Zucht, in der er seine Schüler zu halten für ersprießlich fand, muß er ins Zuchthaus. Und dabei hatte man ihn für einen besonders guten Lehrmeister gehalten, als er sein Amt bei den Söhnen einer sehr angesehenen Familie antrat. Man würde ihm das Liebste des Hauses nicht anvertraut haben, wenn man ihn nicht für besonders geeignet gehalten hätte, die beiden Knaben Heinz und Joachim zu „erzählenden Menschen“ zu erziehen. Er hatte es verstanden und verstand es, sich mit dem Nimbus eines „idealen Menschen“ zu umgeben, mit dem Heiligenschein eines reinen sittlichen Lebens, einer gottvertrauenden Frömmigkeit, einer unüberwindlichen Begeisterung und eines unerschütterlichen Pflichtgefühls für seinen Erziehungsberuf. Er war erheblich viel besser, als die anderen Studenten, die da neben dem Studieren trinken und singen und lieben, und darum würde er auch seine Zöglinge zum Stolz und der Zierde des menschlichen Geschlechtes machen können. So ungefähr mag sich Dippold in der Phantasie der Frau Bankdirektor ausgenommen haben. Der mit der Realität des

Lebens vertraute Bankdirektor, der Vater der mißhandelten Knaben, mag sich den Mann vielleicht nicht scharf genug angesehen haben; sein Auge hatte genug damit zu tun, wenn es die umfangreichen Geschäfte der großen Bank umfasste. Und nun beginnt der „ideale Mensch“ die Lösung seiner Aufgabe; er faßt sie ganz im Sinne eines brutalen Gewaltmenschentums an. Er jagte vor Gericht aus, er habe sich seine Ideale aus Schopenhauer, Spinoza, Rousseau, Lampe, Salzmann geholt. Offenbar hat er keinen von diesen Männern wirklich gelesen oder verstanden. Denn aus Schopenhauer sind Erziehungs-ideale überhaupt nicht zu holen, und Männer wie die philanthropischen Lampe und Salzmann können unmöglich in irgend einer Beziehung auf den blutrünstigen Fanatiker der geschlagenen Spazierstöcke eingewirkt haben. Viel eher ist an eine gewisse moderne Literatur zu denken, die, ausgehend von dem unverständlichen Nietzsche, die Köpfe der unbehüteten Jugend verwirrt, und die nur zu geeignet ist, den „fürchterlichen Hochmutsdünkel und die arge Gefühlsroheit“ zu erzeugen oder zu befördern, die einer der medizinischen Sachverständigen dem Dippold beigegeben hat.

Mit Schauern wendet sich das Gefühl ab von den Werken der Finsternis, die der von einer Art Cäsarenwahnsinn befallene Student des Rechts an seinen beiden unglücklichen Opfern vollbrachte. Von den widerlichen Szenen die widerlichste ist vielleicht die, als der kleine Heinz hinläuft und seinen Peiniger umarmt und küßt, nur damit dieser seinen bestialischen Prügelgelüsten Einhalt tue. Und von allen Schandthaten die graulichste ist vielleicht das Diktat, indem der dreizehnjährige Heinz sich selbst der Taten eines verlotterten Subjektes bezichtigen muß, aus Angst vor weiteren Stoßschlägen. Hier offenbart sich eine Verworfenheit des Dippold, die über alles Maß geht. Sein „Übermenschentum“ ist in viehische Rohheit und perfide Niedertracht umgeschlagen. Wer Geschichte und Leben aufmerkamen Auges verfolgt, wird diese Verführung der Extreme nicht eben selten beobachten können, wenn auch zum Glück selten in dieser Form. Hier dokumentiert sich auch am eindringendsten das Absurde jeder Gewalt- und Zwangserziehung.

Der Prozeß Dippold eröffnet in dieser Hinsicht Perspektiven auf gewisse Schäden im Familienleben der höheren Stände, das einen inneren Zusammenhang nicht selten zu wünschen übrig läßt. Man lebt nebeneinander, nicht miteinander. Bei einem engten Verhältnis zwischen Eltern und Kindern sind bluttriefende Qualereien der letzteren, verursacht von einem nichts würdigen Erzieher, nach unserer Meinung einfach unmöglich.

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Okt. Vom Aufenthalt des Kaiserpaars auf Schloß Hubertusstock wird gemeldet: Der Kaiser erlegte am ersten Jagdtage auf der Frühfähr im Forstrevier Schorfheide einen kapitalen Zweiundzwanziger. Die Kaiserin unternahm im Laufe des Vormittags in Begleitung des Prinzen Adalbert einen Spaziergang nach dem am Werbellinsee gelegenen Forsthaus Spring. Nachmittags war dem kaiserlichen Jagdherrn wiederum das Glück sehr günstig; es wurden zwei stattliche Zwölffender, ein prächtiger Vierzehnder und ein ungerader Schelhender zur Strecke gebracht. Abends fand vor dem Schlosse bei Magnesiumbeleuchtung die Besichtigung der Jagdbeute statt.

Berlin, 10. Okt. Reichskanzler Graf Billow ist aus Flottbeck hier eingetroffen.

Berlin, 10. Okt. Der deutsche Philologentag wurde gestern in Halle a. S. geschlossen.

Berlin, 10. Okt. Auf der Generalversammlung der Freisinnigen Vereinigung begegnete die Fusion mit den Nationalsozialen stellenweise Bedenken.

Berlin, 10. Okt. Die dem Reichstoge zugehenden Militärforderungen werden sich, wie die „Natib. Korresp.“ „zuverlässig“ hört, in sehr bescheidenen Grenzen halten.

Berlin, 10. Oktober. Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht an leitender Stelle einen die Zuspitzung der politischen Verhältnisse in Europa sowie in Ostasien besprechenden Artikel, der zu dem Schluß kommt, daß die Hauptgefahr vom Orient komme, wo nach neueren Meldungen aus militärischen Kreisen Bulgariens man einem Winterfeldzuge das Wort rede, während in den dortigen diplomatischen Kreisen die Kraft und die Lust zum Widerstande neu belebt werde. Die englische Note hat außerordentlich befriedigt. Man will das vollständige Scheitern des russischen und österreichischen Reformplanes abwarten, um mit einem viel weitergehenden Programm aufzutreten. Die „Kölnische Zeitung“ erhofft von der ehelichen Friedensliebe der Mächte einen friedlichen Ausweg; indessen bietet die Geschichte des mazedonischen Aufstandes so viele Zwischenfälle, daß man auch die weitere Entwicklung der gegenseitigen Abwärtungen zunächst abwarten muß.

Berlin, 9. Okt. In der heutigen Sitzung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung wurde über die beantragten „Paradeserien“ verhandelt und ein Antrag Cassel angenommen.

der einen solchen plötzlichen Ausfall des Schulunterrichts vermeiden wissen will.

Berlin, 10. Oktober. Die preussische Regierung läßt in dem politischen Rückblick der „Nordd. A. Ztg.“ heute ihre Stellung gegenüber den Sozialdemokraten bei den bevorstehenden Neuwahlen zum Landtage präzisieren. Sie beginnt mit der Feststellung, daß die Beteiligung der Sozialdemokraten, die man zum erstenmal auf diesem Gebiet in umfassender Weise am Werke sehe, bisher nicht vermocht habe, das demagogische Element zu solcher Geltung zu bringen, wie es sich bei den Wahlen für die Volksvertretung im Reiche breit zu machen pflege. Anknüpfend an den Wahlauftrag der freikonservativen Partei wird dann ausgeführt, daß in Preußen, soweit die Sozialdemokratie in Betracht komme, Parteikonstellationen, wie sie im Reiche sich entwickelt haben, ausgeschlossen seien. Wohl aber sei nicht zu übersehen, daß ein erbitterter Kampf zwischen den staatsfeindlichen Parteien bei den Landtagswahlen leicht unliebsame Rückwirkungen auf die Beziehungen dieser Parteien zu einander überhaupt und namentlich auch im Reiche haben könnte. Daß durch eine solche Entwicklung die gemeinsame Stoßkraft aller Gegner der Sozialdemokratie gegen diese abgeschwächt werden würde, lasse sich nicht wohl bestreiten. Hiernach folgt ein Appell an die bürgerlichen Kreise, an der Beseitigung der sozialistischen Gefahr mitzuhelfen, da in absehbarer Zeit „schwerlich ein innerpolitisches Problem hervortreten werde, das in höherem Maße die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erfordert, als das Problem, die irreführten Massen von dem materiellen und moralischen Terrorismus zu befreien, den die Sozialdemokratie über sie ausübe.“

Berlin, 11. Oktober. Die skandalösen Vorgänge auf dem sozialdemokratischen Parteitag und das dort, wie auch in den Stuttgarter Versammlungen den akademisch gebildeten sog. „Revisionisten“ angesprochene Mißtrauen haben auch den Zuhörer Vertrauensmann der Verfassungskommission Professor a. D. Dr. Maier, der der Vollmarischen Richtung huldigte, zum Austritt aus der sozialdemokratischen Partei bewogen.

Berlin, 9. Okt. Zu den töstlichen Dingen unserer Zeit gehört die Selbstzufriedenheit der Sozialdemokratie. Vom Parteitag in Dresden sagt der Theoretiker der Partei, der wegen seines Tiefsinns angebotene Raubguth: „Was geringfügig ein „Literatengezänk“ bezeichnet wurde, war ein leidenschaftliches Ringen um die sittliche Reinheit der Partei. Kann es etwas Größeres und Wichtigeres für uns geben als dies? Auf ihr beruht die sieghafte Kraft unsres Kampfes, auf ihr der Glaube an uns selbst. Ohne sie sinkt die Partei herab zu einem bloßen Apparat zur Fabrikation von Redakteursposten und Mandaten. Sie soll aber auch in sittlicher Beziehung bleiben, was sie war, die rückichtslose Bekämpferin jeder Korruption und Streberei. Auch auf diesem Gebiete gibt es nichts zu revidieren.“ Dem stellen wir eine von den „Leipz. N. Nachr.“ zusammengestellte Blumenlese gegenüber: Stadthagen schreibt Braun an, daß ihm „ein ehrlicher, frecher, unverschämter Reaktionsär lieber sei als dieser Lügner“, da verflücht zu Heilbrom ein anderer Genosse, daß Mehring „das Schöfste, Schüftigste und Unverzeihlichste beging, indem er Verrat an einem alten Freunde übte“, da „entsteht nach der Rechtfertigungsrede Heines unter den solidarisich Verbundenen eine wüste Prügelei“, da nimmt Genosse Zubeil den Namen eines „Schuftes und Denunzianten“ mit zarter Genugtuung als einen Ehrentitel entgegen. Vom „niederdrückenden und unerschütterlichen Gezänke“, von der „traditionellen Phrasie“, vom „Oberwässer Bebel“, vom „Kranzchen alter Kaffeeschwefelstern“ reden zahllose Versammlungen, und der Reichstagsabgeordnete Hildebrandt erklärt, daß es nie „etwas Deprimierenderes, Niederdrückteres, Beschämenderes gab, als den Dresdener Tag“, gegen „Personenkultus und Verhimmelung“ rebellieren die einen, gegen die „Überläufer und Verräter“ die anderen. Und Juliens Gatte, Bebel, gibt der Presse Vollmars das Zeugnis, daß sie in „direkt verlogener Weise“ berichtet, daß er jedoch erst Abrechnung halten wolle, wenn „das Maß von Unerschrockenheiten“ sich erfüllt hat. „Majestät Bebel“, „Schuft“, „Gemeinheit“, „Splitterrichter“, „Lump“, so klingt es immer wieder durcheinander, und ruhig und bitter stellt Genosse von Gink nach all diesem Geschwätz die Tatsache fest, daß man „in dem Genossen, der eine gegenteilige Ansicht äußert, nicht mehr den Mitkämpfer sehe, sondern ihn als Gegner behandle, daß man ihm Absichten unterstellt, gegen die er selbst sich verwarnt.“

Hamburg, 11. Oktober. In einer von der freisinnigen Vereinigung und den Nationalsozialen einberufenen Versammlung schimpfte der nationalsozialistische Abgeordnete v. Gerlach tüchtig auf die Nationalliberalen. — Angesichts der zahlreichen Wahlbündnisse, die für die bevorstehenden preussischen Landtagswahlen zwischen Nationalliberalen und Freisinnigen geschlossen sind, muß das Vorgehen Gerlachs absolut unverständlich erscheinen. Jeder blamiert sich so gut er kann.

Posen, 10. Okt. Die Posener Schützengilde nahm in der gestrigen Sitzung 222 neue deutsche Mitglieder auf. Damit hat die bisher überwiegend polnische Schützengilde eine deutsche Mehrheit erlangt.

Posen, 12. Okt. Gestern wurde hier in Gegenwart des Fürsten Herbert Bismarck und der Minister v. Rheinbaben und v. Hammerstein das Bismarckdenkmal enthüllt. Bei dem nachfolgenden Festmahl im Zoologischen Garten hielt der Minister v. Hammerstein eine längere Rede über die Polenpolitik.



Der „Alte Fritz“ in Rheinsberg.

Am Sonntag wurde das Denkmal Friedrichs des Großen in Rheinsberg in Gegenwart des Kronprinzen Wilhelm enthüllt. Fürwahr, kein Denkmal würde besser in diese Umgebung passen als das des großen Königs. Mit Nennung seines Namens wird man an Rheinsbergs Glanzzeit erinnert. Hier verlebte er als Kronprinz sonnige Tage, hier gab er sich ganz dem Frohsinn hin. Nach seiner Verheiratung blieb der damalige Kronprinz noch 4 Jahre in Rheinsberg bis 1740, in welchem Jahre er König wurde. Kurz vor Ausbruch des ersten schlesischen Krieges kam er noch einmal nach Rheinsberg zurück, um es alsdann nie wieder zu betreten. Rheinsberg hat den Charakter der friederizianischen Zeit bis in unsere Zeit bewahrt. Heute noch können wir die Anlagen des Parks, mit seinen Spinnzweigen, Statuen, dem Kolonnadenschloß und dem wunderwollen Portal bewundern, und wenn wir unter den alten Eichen und Buchen dahinwandern, werden wir aus der Gegenwart entrückt. Wir fühlen uns plötzlich ganz in das 18. Jahrhundert zurückversetzt. Manchmal mag der Philosoph von Sanssouci, wenn feindliche Gewalten ihn rings umtoben, die zurückhaltenden nur einem Manne von seinem Geiste möglich war, sich zurückgezogen haben nach seinem lauschigen Rheinsberg, wo er so sorglos gelebt, wo er so sorglos Jugendtraum geträumt, und wohin ihn die Macht des Schicksals nie wieder zurückzuehren ließ.

Husland.

Bozen, 10. Oktober. Der welsch-tiroler Studentenverein veröffentlicht einen Aufruf, worin er mittelst die Eröffnung einer freien italienischen Universität in Innsbruck im nächsten Monat sei gesichert. Mehrere Gelehrte, darunter Cotuzzi, Lombroso und Montegazza, sagten Vorlesungen zu.

Wien, 10. Oktober. Nach dem offiziellen Programm trifft der König von Belgien am 17. d. M. hier ein und wird vom Kaiser, den Erzherzogen und den Spitzen der Behörden begrüßt. Nachmittags findet ein Hofdiner in der Hofburg und abends Festvorstellung in der Hofoper statt. Am 18. ist Tafel in Schönbrunn, worauf der König die Rückreise nach Brüssel antritt.

Rom, 13. Oktober. Mit Bezug auf Gerüchte, daß der Zar die Krone nach Rom aufgegeben habe, meldet die „Tribuna“, der Regierung sei amtlich mitgeteilt, daß der Zar zwischen dem 24. und 30. Oktober nach Rom komme, und, da in dieser Angelegenheit nichts weiter erfolgt sei, müsse man annehmen, daß die Reise zur festgesetzten Zeit erfolge.

Paris, 10. Oktober. Hier ist heute die internationale Sanitätskonferenz zusammengetreten.

Paris, 10. Oktober. Die immer härtere Strömung, die Frankreich, England und Italien annähert, erregt bei den Rückwärtlern, die sich nur im Bunde mit dem Zarismus wohlfühlen, wachsendes Unbehagen.

Madrid, 10. Oktober. Die königliche Familie ist gestern Abend hier wieder eingetroffen.

London, 10. Oktober. Im Laufe einer gestern vor den Mitgliedern des Ahtzigerklubs gehaltenen Rede sagte Lord Spencer, an der Spitze der Agitation gegen den Freihandel siehe ein Mann, der, wie die Erfahrung gelehrt habe, einer der tüchtigsten und gewissenhaftesten Staatsmänner sei, der niemals zögere, jede mögliche Waffe zu gebrauchen, wenn sie nur seine Sache fördern könnte. Die Haltung der Torypartei und der Regierung in der Zollreformfrage sei demütigend für England. Die britische Nation dürfe die Taktik Balfours und die Politik Chamberlains nicht dulden; sie sei der Wirtschaft der Regierung, milde. Zur Bekämpfung und Vereitelung der neuen Zollpolitik, welche die Lebensinteressen des Landes gefährde, müssen sich alle Liberalen vereinigen.

Petersburg, 10. Oktober. Der Minister des Innern erstellte der „Petersburgskaja Wjedomost“ wegen der besonders in dem gestrigen Leitartikel hervortretenden schädlichen Richtung einen Bericht. Der Leitartikel berichtet über einen sonst hier unbekanntem angeblichen Ausfall des deutschen Bevollmächtigten Bünz in der dritten Sitzung des Schiedsgerichts in Haag gegen den russischen Justizminister Murawiew und knüpfte daran die Folgerung, daß Bünz entweder den Auftrag hatte, Rußland zu brüskieren, oder unabsichtlich den geheimen Wunsch aller Deutschen verraten habe, der darauf gerichtet sei, daß Deutschland Rußland ebenso wie 1870 Frankreich überfallen wolle. — Die „Nowoje Wremja“ erfährt aus durchaus autoritativer Quelle, daß in unterrichteten Kreisen über einen derartigen Zwischenfall im Haag nichts bekannt und die Mitteilung der „Petersburgskaja Wjedomost“ eine auf niederträchtiger französischer Spionage beruhende Erfindung sei. — Wolffs Telegraphisches Bureau bemerkt hierzu: An hiesiger unterrichteter Stelle wird die Angabe der „Nowoje Wremja“ lediglich bestätigt.

Bukarest, 10. Oktober. In dem Prozeß wegen der in den Jahren 1899 bis 1901 begangenen Veruntreuungen bei den Losziehungen der 4prozentigen rumänischen Rente hat der Appellationsgerichtshof die Urteile des Zuchtpolizeigerichts gegen den Bureauchef des öffentlichen Schuldendienstes Basil Timiresco, gegen den Wechsler Dan Abahary und dessen Bruder Aron Behar bestätigt. Die Strafe gegen den Bankbeamten Bally, der zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, wurde auf 22 Monate Gefängnis erhöht. Die Schadenersatzleistungen Morenos, Abaharys und Behars wegen der durch die Fälschungen bei den Ziehungen verursachten materiellen Schädigungen des rumänischen Staates wurden auf 900,000 Francs herabgesetzt. Der Vizedirektor des öffentlichen Schuldendienstes, Parisiano, der zu 5 Jahren Gefängnis und 2000 Francs Geldbuße verurteilt worden war, hat gegen dieses, gegen ihn ergangene Urteil Beschwerde erhoben, die gesondert verhandelt werden wird.

Belgrad, 10. Oktober. Das Militärobergericht sprach den Major Welitschkowitsch und den Rittmeister Kontsewitsch frei. Beide wurden sofort freigelassen. Die beabsichtigt gewesene Begnadigung der verurteilten Offiziere, die ihre Strafe in der Belgrader Festung absitzen, dürfte unterbleiben. — Die Stupschina erklärte die Wahl des gewesenen Handelsministers Gentschitsch in Nisch für ungültig.

Aufstand in Mazedonien.

Konstantinopel, 10. Okt. Im Sandschal Prizrend ist eine albanesische Bewegung gegen die beschlossene Einführung einer neuen Viehsteuer ausgebrochen. Der Kaimakan von Yuma wurde vertrieben. Der berüchtigte Albanenschef Suleiman wird Anhänger, um die türkischen Behörden von Yatowa zu vertreiben. Die Ermordung eines Adjutanten und der Angriff von Albanesen gegen eine Truppenabteilung, welche 7 albanesische Deserteur transportierte, bestätigten sich. Beide bereits vor einigen Tagen stattgehabten Vorfälle haben nur eine lokale Bedeutung. Der Bischof von Florina meldete dem ökonomischen Patriarchat den Uebertritt der Einwohner von vier bulgarischen Dörfern mit 372 Familien vom Exarchat zum Patriarchat. Ebenfalls Uebertritte sind in Vorbereitung im Kreise Kastoria und im Sandschal Kirellisse. Der ökonomische Patriarch hat im Yildiz Schritte getan, damit die griechischen Kirchengüter und Klöster nicht, wie bisher, auf den Namen von Privatpersonen eingetragen werden müssen, wodurch oft bei deren Absterben ohne Erben der Besitz mohamedanisches Vakuf oder Kirchengut wird. Der Patriarch wies dabei auf das in der letzten Zeit den bisher nicht anerkannten französischen, englischen und russischen Kirchen und Schulen verliehene Bestrecht hin.

Sofia, 10. Okt. Die Meldung, daß in den Grenzgebieten an der türkischen Grenze der Belagerungszustand erklärt sei, entbehrt jeder Begründung. Die aus amtlicher Quelle stammende Nachricht, wonach in der Umgegend von Dschimala, Roslog und Melnik 20 türkische Dörfer von den Aufständischen verbrannt seien, ist vollständig falsch. Ebenso ist die Nachricht von der Ermordung von 2000 türkischen Einwohnern in Bansto, das nicht einen einzigen mohamedanischen Einwohner hat, unrichtig.

Wien, 10. Okt. Wie der „Neuen Freien Presse“ aus Konstantinopel gemeldet wird, sollen in Mazedonien nach den Reformvorschlägen acht Kommissionen unter Leitung je eines russischen und österreichisch-ungarischen Konsuls eingesetzt werden, die für die Durchführung der Reformvorschläge, die Ueberwachung der Repatriierung der Flüchtlinge, den Wiederaufbau der Dörfer und die Beschaffung von Vieh, Korn und Lebensmitteln sorgen lassen.

Rußland und Japan.

Berlin, 10. Oktober. Reichskanzler Graf Bülow, der aus Klein-Flottbeck erst in nächster Woche nach Berlin zurückzukehren dachte, ist bereits heute Nachmittag hier eingetroffen. Man wird nicht fehl gehen in der Annahme, daß er seine Rückkehr infolge der Verschärfung der Lage in Ostasien beschleunigt hat.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt fest, daß noch keine Bestätigung der Nachricht vorliegt, daß Japan bezüglich der Räumung der Mandchurien an Rußland ein Ultimatum gestellt habe, das in zwei Tagen abläufe. Daß aber die Lage in Ostasien in jüngster Zeit eine ernstere Wendung genommen hat, kann, wie die „N. A. Z.“ meint, wohl aus dem Umstande geschlossen werden, daß russische Blätter, die heute hier eingetroffen sind, sich eingehend mit dem Verhältnis zwischen Rußland und Japan befassen. Die „Nowoje Wremja“ glaubte noch vor einigen Tagen an keine unmittelbare Gefahr, hielt aber doch den Augenblick für gekommen, wo den kriegerischen Blättern Japans wieder einmal einige ernüchternde Worte gesagt werden müssen.

Weiter liegen folgende Meldungen vor: Petersburg, 11. Oktober. Die „Pet. Wj.“ faßt die Sache ziemlich ernst auf. Sie befaßt sich mit der Stärke Japans und schreibt diesbezüglich: Prüft man die militärischen Chancen Japans — eigentlich lohnt sich das gar nicht, um aber sein Gewissen zu beruhigen tut man es doch, — so muß man sagen, daß sich die Japaner allerdings einer guten Flotte rühmen können, ihr Landheer aber den Vergleich mit dem unsrigen nicht aushält. Der japanische Soldat ist nicht ausdauernd, kann weder große Märsche noch die Unbilden der Witterung ertragen. Die Kavallerie ist so schlecht, daß man sie unberücksichtigt lassen kann. Einen andauernden Krieg können die Japaner nicht wagen, da ihnen die Goldmittel fehlen. In einer Beziehung sind jedoch die Japaner reicher

als wir, sie sind reicher an Kohlen. Die Frage ist sehr wichtig und bildet unsere Achillesferse. Aus unverzeihlicher Sorglosigkeit befehlen wir uns bis jetzt mit japanischen Kohlen und haben für die ordentliche Ausbeutung der mandchurischen Lager nicht gesorgt, das ist eine Frage von großer staatlicher Wichtigkeit.

Paris, 10. Oktober. Nach einer Privatmeldung aus Tschifu verließ die russische Flotte vorgestern Port Arthur mit versiegelten Orders. Es heißt, daß es vor Korea zwischen den Kommandanten der russischen und japanischen Flotte zu einer Auseinandersetzung kommen werde, welche einen Modus vivendi zur Folge haben könnte. Eine gleichzeitige Landung russischer und japanischer Truppen an verschiedenen Punkten Koreas sei nicht ausgeschlossen. Man erwarte allerdings einen Protest Koreas, der aber an den Ereignissen nichts ändern werde.

London, 10. Oktober. Nach einer Meldung der „Morning-Post“ haben sich die Russen in Tschifu bewaffnet aus Furcht vor der in der Mehrzahl befindlichen japanischen Einwohnerschaft. Die Lage erscheine ernst.

London, 10. Oktober. Der japanische Gesandte in London teilte heute dem Reuterschen Bureau mit, die gegenwärtige Lage bestimme in keiner Weise die über die russisch-japanischen Beziehungen mitgeteilten Gerüchte kriegerischer Art. Von einem Ultimatum könne keine Rede sein.

Gerichtsverhandlungen.

München, 10. Okt. Das Schwurgericht verurteilte nach Atägiger Verhandlung den Ingenieur Gräß und den Zimmerpolier Abenthum, welche beschuldigt sind, durch Fahrlässigkeit am 26. August 1902 den erfolgten Einsturz der im Bau befindlichen Corneliusbrücke und dadurch den Tod zweier Menschen und Körperverletzung von 34 Menschen verursacht zu haben, zu 6 bezw. zu 4 Monaten Gefängnis.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 2. bis 9. Okt. 1903.

Geboren: Ein Sohn; dem Schneidermeister Ratke, Obermeister a. D. Lange, Realschullehrer Janßen, Weichmeister Korndorff; eine Tochter: dem Verführer Bialf, Obermorschiffenmaat Neumann, Lehrer Riffert, Kapitänleutnant Köhlein. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

Aufgehoben: Schloffer Eiers und F. Evers, beide hier, Maler Kaminski zu Neuenheide und F. H. Sandomer zu Sengwarden, Bootsmannmaat Dublin hier und A. N. Janßen zu Heppens, Bäcker Schöberth und A. W. Berdes, beide zu Steinhausen, Maurerpolier Meuten und F. W. Wilken beide zu Bant, Arbeiter Christianen zu Mendenhof und W. Chr. Kröner zu Steenrade, Feuerwerker Wolters hier und M. E. Drögelhoff zu Magdeburg-Südenburg, Schiffseiger Wurl zu Bant und C. H. W. Gummels hier, Eisenbahnarbeiter Günther und H. Hilbecker, beide zu Berlin, Obersignalmaat Kieg hier und F. Hüls zu Bremerhaven, Dr. med. Köhler hier und G. W. Mörg zu Gilsdorf, Marois Mohr hier und M. Dierich zu Bant, Fischer Werner und H. A. E. Bod, beide zu Travemünde, Arbeiter Wegener und A. W. O. Göddede, beide zu Hamburg, Maurerpolier Eichhoff und F. W. Wehrends, beide zu Heppens, Johann Jakob Eisenbauer hier und F. J. Wüller zu Westerland, Maschinenbauer Hartmann zu Bant und M. W. W. Freese hier.

Gehehlteungen: Schiffszimmermann Stuber und F. E. Hennig, beide hier, Schiffszimmermann Schroeder und C. F. Eiben, beide hier, Kaufmann Eichhoff zu Bremen und A. W. Wameke hier, Bureauleiter Hippold und G. A. F. Hinrichs, beide hier.

Geftorben: Tochter des Verordnungs Slegemann, 1 Mon. alt, Chefan des Tap-Ob-Wachmanns Reich, 2 J. alt, geb. Heterosch, 23 J. alt, Max-Bauhndreier Babusch, 64 J. alt, Müller Friebe, 54 J. alt, Witwe F. A. Detloff, geb. Schöslaud, 90 J. alt, Sohn des Feuerwehmanns Willems, 3 Mon. alt, Verführer Zipp, 49 J. alt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant vom 29. Sept. bis 9. Okt. 1903.

Geboren: Ein Sohn dem Schmied B. W. Wilßern, Arb. W. R. J. Reusch, Klempner F. D. Wienten, Hobzwehmater F. Wanderling, Zimmermann H. J. Janßen, Arb. H. W. Janßen, Schmiedemeister Th. W. F. Hinrichs, Faktor C. W. Steier, Schloffer S. W. Schimpf, Tischler J. G. H. Thelen, Maurer J. G. Wener, Arbeiter C. R. Farns, Schuhmacher J. F. W. Hoffmann, Tischler H. A. F. Simon, Bureau-Hilfsarbeiter A. C. A. E. Werner, Ober-Zimmermannsmaat E. R. D. Dübel, Maschinenbauer S. Logemann, Schloffer R. W. Th. Falkenberg; eine Tochter dem Arbeiter E. Grummiger, Schmiedemeister Th. F. Hinrichs, Tischler F. E. W. Franke, Schmied F. C. E. Lange, Hilfsarbeiter A. W. B. Jäckel, Depotarbeiter E. J. Hinrichs, Schloffer G. D. Weßler, Maschinen-Bedarbeiter G. A. Hinrichs, Schuhmacher J. W. Peters, Lehrer J. S. Schild.

Aufgehoben: Kesselfchmied C. A. W. Fischer und F. C. E. Kolte, beide zu Bant, Generalagent A. W. F. v. Schlieben zu Köhlig und M. A. Kaminski zu Hamburg, Schuhmacher J. S. Goldenstein und E. Groß, beide zu Bant, Arbeiter F. Stöbel und E. D. Pape, geb. Ehlers, beide zu Bant, Maschinenbauer H. A. Krause zu Wilhelmshaven und J. R. F. Goldschläger zu Bant, Maurer Bedede und H. S. Dittmanns, beide zu Bant, Postbote C. E. Walker zu Bant und F. B. Wehrends zu Beer, Maurerpolier J. D. G. Meulen und J. W. Wilken, beide zu Bant, Schiffszimmermann A. G. Dierks und G. W. J. Lange, beide zu Bant, Schlachter St. W. W. Bedelich zu Osterburg und F. J. C. Neumann, geb. Bruns, zu Bant, Kaufmann G. J. Schipper zu Südenburg und C. W. Goldwey zu Bant, Maurer F. S. Wams und G. U. Dübel, beide zu Bant, Schriftföher A. B. Wurl zu Bant und C. H. Gummels zu Wilhelmshaven, Bautechniker E. E. S. Meier, zu Bant und A. W. S. Honec zu Bremen, Kaufmann W. A. Winterberg zu Bant und M. A. Herbermann zu Glanbeck, Vaparbether H. C. W. Otto zu Heppens und M. E. Taddich zu Altmühl, Kesselfchmied W. C. Witter und M. C. Steißner, beide zu Bant, Maschinenbauer W. S. Th. Hartmann zu Bant und M. W. M. Freese zu Wilhelmshaven.

Verheiratet: Maurer H. D. Brandt und R. F. Stajoniel, beide zu Bant, Maurer Th. Wösnigel und J. W. Farnmann, beide zu Bant, Tischlermeister S. A. Freese und A. M. Gullmann, beide zu Bant, Verführer A. Pflanski und W. E. Farns, beide zu Bant. Gestorben: Sohn der K. S. U. Multhaupt, 5 M. alt, Tochter des Arbeiters A. Wagger, 1 J. alt, Sohn des Hausdieners G. S. Sauer, 3 M. alt, Sohn des Schmiedemeisters Th. W. F. Hinrichs, 2 Stunden alt, Sohn des Faktors C. A. Steier, 6 Stunden alt, Tochter des Schmiedemeisters Th. W. F. Hinrichs, 16 Stunden alt, Arbeiter H. G. Christianen, 74 Jahre alt, Tochter des Maurers F. H. Walter, 1 Jahr alt, Sohn des Kesselfchmieders A. A. Folters, 1 Jahr alt, Sohn des Arbeiters F. G. Schreier, 8 Wochen alt, Tochter des Photographen J. Zentler, 2 J. alt, Sohn der J. Baranski, 6 M. alt.

Zwischen Schule und Haus

lauern auf die Kleinen tausend Gefahren. Die schlimmsten Gefahren aber bietet der Schutweg am frühen Morgen, weil die Kinder sich da am ehesten erkälten und Keime zu ersten Krankheiten legen. Wollen Sie als Kluge und vorsorgende Mutter Ihre Kleinen davor bewahren, dann geben Sie ihnen regelmäßig ein paar Sodener Mineralpastillen von „Fay“ mit auf den Weg. Die heugen Erkältungskrankheiten wirksam vor und leisten brillante Dienste, wenn Erkältungen bereits eingetreten sind. In allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen zu 85 Pfg. per Schachtel zu haben.

Tilit-Mundwasser ist das beste und vorzüglichste Präparat der Neuzeit.

### Bekanntmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften der Vertriebs von Drucksachen und Waren unter Kameraden und Mannschaften auf Veranlassung von Zivilpersonen, sei es für eigene Rechnung oder für Rechnung der Zivilpersonen, verboten ist.

Den Unteroffizieren und Mannschaften ist zugleich befohlen, von jeder seitens einer Zivilperson an sie ergehenden Aufforderung zum Vertriebs von Drucksachen oder Waren ihren Vorgesetzten Meldung zu machen.

Wilhelmshaven, den 8. Okt. 1903.  
Kommando  
der Marinestation d. Nordsee.

### Verdingung.

5000 m Filtertuch, lieferbar im Rechnungsjahr 1904, sollen am 10. November 1903, nachmittags 4 1/4 Uhr, verdingung werden.

Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mk. portofrei versandt. Gesuche um Überforderung der Bedingungen sind an das Annahmehaus der Werft zu richten.

Bestellgeld nicht erforderlich.  
Wilhelmshaven, den 10. Okt. 1903.  
Verwaltungs-Besort der Kaiserlichen Werft.

### Reichsbankneubau in Wilhelmshaven.

Die Maurer-, Werkstein-, Asphalt- und Zimmerarbeiten einschl. Lieferung der Baustoffe mit Ausnahme der Werksteine sollen öffentlich verdingung werden.

Die Verdingungsunterlagen sind gegen Einzahlung von 1,50 Mark — nicht in Briefmarken — von dem Untergeschrieben zu beziehen, auf dessen Amtszimmer Peterstraße 1 III, wo auch die Zeichnungen eingesehen werden können. Die Angebote sind bis spätestens Montag, den 26. Oktober, 11 Uhr morgens, mit entsprechender Aufschrift versehen einzuliefern.

Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Wilhelmshaven, den 12. Okt. 1903.  
Sennicke, Königl. Bauamt.

### Bekanntmachung.

Die Hundesteuer für das 2. Halbjahr des Rechnungsjahres 1903 (Oktober 1903 bis März 1904) ist in den ersten 14 Tagen des Monats Oktober l. J. bei unserer Kammereikasse einzuzahlen.

Abgeschaffte Hunde sind während der ersten 14 Tage des Monats Oktober l. J. abzumelden.

Wilhelmshaven, d. 30. Sept. 1903.  
Der Magistrat.  
Dr. Ziegner-Schnitzel.

### Auszug

aus der Ordnung betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Stadt Wilhelmshaven vom 5. November 1894.

§ 1. Wer einen nicht mehr an der Mutter saugenden Hund hält, hat für denselben jährlich eine Steuer von 8 Mark, wer mehrere solche Hunde hält, hat außerdem für den zweiten und folgenden Hund jährlich eine Steuer von 20 Mark in halbjährigen Raten und zwar in den ersten 14 Tagen eines jeden halben Jahres an die hiesige Stadtkasse zu entrichten.

Das erste Halbjahr erstreckt sich auf die Zeit vom 1. April bis Ende September.

§ 4. Wer einen steuerpflichtigen Hund anschafft, oder mit einem Hunde neu anzieht, hat denselben binnen 14 Tagen nach der Anschaffung bezw. nach dem Anzuge bei dem Magistrat anzumelden. Neugeborene Hunde gelten als angeschafft nach Ablauf von 14 Tagen, nachdem dieselben aufgehört haben, an der Mutter zu saugen. Jeder Hund, welcher abgeschafft worden, abhandeln gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 14 Tage nach Ablauf des halben Jahres, innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, abgemeldet werden. Widrigenfalls die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschließlich desjenigen halben Jahres, in welchem die Abmeldung geschieht, fortgezahlt werden muß.

Eine kleine Werkstätte zu vermieten.  
W. Wollermann.

### Zwangsvorverkauf.

Am Mittwoch, den 14. Oktober cr., nachm. 3 Uhr, werde ich in dem Auktionslokale Neufstraße 2, nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

55 Bildertafeln, 1 Überzieher, 1 schwarzen Rock, 1 Jacket, 1 Anzahl Pappen, etwa 200 St. Bilder-Kartons, 41 Bilder ohne Rahmen, 4 desgl. mit Rahmen, 1 Pistole, 1 Kasten mit diversen Bändern und 1 Sofa mit rotem Kipsbezug.

Upverzagte, Gerichtsvollzieher.

### Aufenthaltsermittlung.

Um Mitteilung des Aufenthaltsortes des am 22. März 1879 zu Mesmerfeld (Norden) geborenen Arbeiters Jacob Behrens Hollwedel wird ersucht.

Derselbe war zuletzt in Stellung beim Fuhrunternehmer Redelfs zu Sedan. — D. 53/03.  
Sever, den 9. Oktober 1903.

Großh. Amtsgericht Rüstingen.  
Abt. II.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 5./6. Oktober 1903 sind dem Kaufmann Karl Wianke zu Heppens zwei an seinem zu Bant, Ecke Schiller- und Mellumstraße, befindlichen Neubau angebrachte Sturmlaternen abhandeln gekommen und vermutlich gestohlen worden.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte Nr. 1076/03.  
Bant, den 7. Oktober 1903.

Der Amtsanwalt.  
J. A.: Fortmann.

### Aufenthaltsermittlung.

Um Mitteilung des Aufenthaltsorts des Schlossers jetzt Arbeiters Paul Sawatzkiak, geb. am 2. Juni 1863 in Posen, zuletzt wohnhaft in Bant, Nordstr. 24, wird zur Akte Nr. 846/03 ersucht.

Bant, den 8. Okt. 1903.  
Der Amtsanwalt.  
J. A.: Fortmann.

### Aufenthaltsermittlung.

Um Mitteilung des Aufenthaltsorts des Kesselschmieds Josef Krieger, geb. am 28. November 1881 in Uelde, zuletzt wohnhaft in Bant, Schillerstraße 16, wird zur Akte Nr. 730/03 ersucht.

Bant, den 8. Okt. 1903.  
Der Amtsanwalt.  
J. A.: Fortmann.

### Bekanntmachung.

Etwaige Beschwerden über mangelhafte Müllabfuhr sind sofort an das hiesige Gemeindebureau zu richten.

Bant, den 10. Oktober 1903.  
Der Gemeindevorsteher.  
Meenck.

### Zu vermieten

zum 15. d. Mts. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, nahe dem Torpedohafen, an 2 ev. 1 Herren. Wo? sagt die Exped. ds. Blattes.

### Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer.  
Roonstraße 17a, I.

Die z. St. von Herrn Kapitän z. S. Scheder bewohnt

### 1. Etage

in meinem Hause Königstraße 33 (bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör; ev. auch mit großem Garten) ist zum 1. November oder später preiswert zu vermieten.

Dr. Brunnemann,  
Rechtsanwalt u. Notar.

### Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räum. Parterrewohnung mit allem Zubehör.  
J. Wiltens, Raakstraße 5,  
Nähe der Güterstraße.

### Zu vermieten

schöne 4räumige Wohnungen im Neubau Altendiechweg 4. Zu erfragen Altendiechweg 15.

R. Franke.

3g. Bratgänse, Haf-Mast, gerpft. 8-10 Pfd. schw., Pfd. 40 u. 42 Pf., verf. tägl. frisch geg. Nachh. Kaschtat, Gutsbeizker, Klein v. Dichte (Dtpx.).

Eine kleine Familien-Wohnung zu vermieten. Pro Monat 12,50 Mk.  
W. Wollermann.

Zu vermieten ein fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.  
Friederikenstr. 28 u. L.

Gesucht zum 1. Novbr. eine 3- oder 4räumige abgeschlossene Wohnung, parterre oder 1. Etg., in Bant von der Grenz- b. z. Mitscherlichstraße bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Wohnung an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein ungen. möbl. Zimmer, parterre. Offerten mit Preisangabe unter Z. 100 an die Exped. d. Bl.

Wegen Aufgabe der Jagd wünsche ich meinen im 2. Felde stehenden Jagdhund, Braunschimmel mit br. Platten, schönes kräftiges Tier, vorzügliche Nase, zu verkaufen.  
W. S. Hartmann in Wittmund.

Billard, französisch, fast neu, preiswert zu verkaufen.  
Friederikenstr. 28, u. L.

Petroleum-Ofen sehr wenig gebraucht, für 25 Mark zu verkaufen.  
Silber, Wallstr. 28, I r.

Zu kaufen gesucht 2 Kleiderschränke, Vertikow, Sofatische, 2 Sofa u. 2 Waschtische mit Marmorplatte  
Frau Hallenhoff,  
Oldenburgerstr. 2a, am Hafen.

Gesucht zum 1. Novbr. oder 15. Oktober ein Kindermädchen für den ganzen Tag.  
Frau G. Tafenberg,  
Wilhelmstraße 5a.

Gesucht auf sofort ein tücht. Bäckergehilfe.  
S. Rütthemann, Roonstr. 44.

Gesucht per 15. ein akkurates Mädchen.  
Frau Thielebarth,  
Königsstraße 11.

Gesucht ein Mädchen für morgens 2 bis 3 Stunden.  
Frau Zerfuß, Marktstr. 5.

Gesucht auf gleich oder zum 15. d. M. ein Mädchen für den Vormittag.  
Frau Kaufholz,  
Wilhelmshaven, Mittelstr. 3.

Gesucht ein Mädchen zum 1. November im Alter von 16-18 Jahren, das mit der Wäsche Bescheid weiß.  
Sedan, Schützenstr. 2.

Gesucht auf sofort oder 1. Novbr. ein junges Mädchen unter 16 Jahren.  
Königsstr. 6, I L.

Maurerpolier sucht Stellung.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wer erteilt gründlichen Klavierunterricht im Hause. Gest. Offerten unter P. W. 10 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wo ist er geblieben?

Boden. Circa 100 cbm guten Mutterboden abzugeben. Näheres  
S. Blome, Theilenstraße 5.

Deutsche Briefmarken mit Ausdruc China, Logo usw. Kaufe gegen bar  
Kaiserstr. 13a. II L.

Billige Ecke! Billige Ecke!

### Warenhaus Gebrüder Hinrichs.

Bismarckstrasse.

### Gelegenheitskauf!

Einige tausend Meter Schweizer Stiderei (Zettens)

Stüdlänge 4,20 Meter in allen Breiten, per Stück 25, 35, 45, 65, 75 Pfg. bis 1.50 Mark.

Nicht nachzuliefern.

Nur so lange Vorrat reicht.

### Geschäfts-Gröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Roonstrasse 7

### Uniform-Mützen-Geschäft.

Indem ich eine saubere Arbeit, sowie reelle Bedienung zusichere, halte mich bestens empfohlen.

Gochachtungsvoll  
Ewald Stook, Mützenmacher.

Empfehle vorzüglich kräftigen

### Privat-Mittagstisch

Müllerstr. 3, I L.

### Molkerei-Genossenschaft Neuende,

e. G. m. u. H.

Von heute an sind unsere Butterpreise: I. Molkereibutter, täglich frisch gebuttert, 1 Mark 40 Pl.  
Neuende, den 13. Oktober 1903.

Der Vorstand.

### Burg Hohenzollern.

Freitag, den 16. Oktober 1903, abends 8 Uhr:

### KONZERT von Mabel Seyton

unter Mitwirkung von Frä. Lilly Oesterley (Violinvirtuosin).

Der Reinertrag wird der Frauenlobstiftung zur Linderung der Not von Frauen und Kindern der Besatzungen der Schiffe der Nordseestation gewidmet.

Karten im Vorverkauf Saal 1.50 Mk., Gallerie 1.00 Mk., sind in der Buchhandlung der Herren Hornemann & Eissing, Roonstrasse, zu haben.

### Burg Hohenzollern

von Oktober 1903 bis April 1904.

### 45 Gastspiele des Deutschen Theaters Bremen.

Dukendkarten zu ermäßigten Preisen sind schon jetzt in der Burg Hohenzollern und im Cigarrengeschäft von F. Wasem, Güterstraße, zu haben.

Preise der Dukendkarten:

1 Dgd. gültig für Loge und 1 Parlett . . . . . Mk. 21,—  
1 Dgd. gültig für 2 Parlett und numm. Balkon . . . . . Mk. 15,—

Gochachtungsvoll  
E. Borsum. Fr. Froneck.

Warenhaus  
B. H. Bührmann.

# Saison-Ausstellung der Abteilung Herren-Konfektion für Herbst und Winter.

Herbst- und Winter-Paletots für Herren, neueste Stoffarten, mit Plaid-Zanella und Seidenfutter, von 8 bis 60 Mk.  
Jünglings-Paletots, nur modernste Facons, in vielen neuen Stoffen, beste Verarbeitung, von 8 bis 33 Mark.  
Vorschriftsmässige Peejacks und Paletots für Knaben in jeder Größe und verschiedenen Qualitäten, von 4,50 bis 24 Mark.  
Lodenjoppen mit Winterfutter . . . . . von 6 bis 22 Mark.

## Herren-Gummi-Mäntel

absolut wasserdicht, in schwarz und englischen Mustern.

**Park-Haus**

Am Dienstag, den 13. Oktober:  
**Grosses Extra-Concert**  
(Familien-Abend),  
ausgeführt vom ganzen Musikkorps des Kais. II. See-Bataillons unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten Herrn R. Rothe, unter Mitwirkung der Mandolin-Virtuosin Miss Ida Wolfson.  
**Sehr gewähltes Programm.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.  
Dutzendkarten haben Gültigkeit.  
Während des I. Teils darf nicht geraucht werden.

**Reichshalle, Roonstrasse 97.**

Dienstag, den 13. d. Mts.:  
**Saul Lincke-Abend**  
U. A.: Den größten Berliner Schläger:  
**Die Meistersänger von Berlin.**  
Großes humoristisches Potpourri mit Text.  
Zu regem Besuch ladet ein  
**Gerh. Gerdes.**

**Englisch-Französisch.**

Mitte Oktober  
Beginn neuer Kurse für Damen und Herren.  
Vorläufige Anmeldungen nach Bremen erbeten.  
**The Berlitz School of Languages.**

**Konzerthaus „Edelweiss“**,  
Börsestrasse 41.

Täglich großes  
**Konzert und Künstler-Soirée**  
des hierorts beliebten und bekannten erstklassigen **Instrumental-, Gesangs- und Künstler-Ensemble**  
„Globus“, Direkt. F. Dinse.  
Anfang wochentags 7 Uhr.  
Sonntags 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.  
Programm wochentags 10 Pf., Sonntags 20 Pf.  
Hierzu laden freundlichst ein  
W. Harms. F. Dinse.

**Kamerad!**  
wo speisen Sie?  
Bei Gerdes  
in der Reichshalle!  
Heute Dienstag:  
**Kartoffelpuffer mit Kompot.**

Empfehle  
täglich frisch geräucherte  
echte Kieler Sprotten  
pro Pfd. 1,20 Mk.  
große Kieler Büdlinge  
2 Stück 15 Pfg.  
Hübner, Roonstr. 1,  
am Torpedosexerzierplatz.

**Landheuen**  
zu kaufen gesucht.  
Aug. Vahr, Wilhelmstr. 2.  
Tafelbutter 10 Pfd. Colli Mk. 6,  
Ruhkäse, fett u. frisch, 10 Pfd. Mk. 2,60,  
1 Colli Butter u. Honig Mk. 5. Sternlieb,  
Exporthaus Tluste Nr. 3 via Breslau.

**Wilhelmshaven. Stadttheater.**  
Direktion: Hans Polte.  
„Kaisersaal“, A. Thomas.  
Montag, den 12. Oktbr.:  
Zum letzten Male!

**Rosenmontag.**  
Eine Offiziers-Tragödie in 4 Akten  
von Hartleben.

Mittwoch, den 14. Oktober:  
**S' Lorle**  
oder:  
**Dorf und Stadt.**  
Schauspiel in 4 Akten von Hartleben.

**Bant. „Friedrichshof“.**  
Dienstag, den 12. Oktbr.  
Einnmalige Aufführung.

**Rosenmontag.**  
**Kavalleristen-Verein.**

Dienstag, den 13. d. M.,  
abends 8 1/2 Uhr:

**General-Versammlung**  
im Vereinslokal.  
**Tagesordnung:**  
1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Hebung der Beiträge.  
3. Neuwahl des Vorstandes.  
4. Stiftungsfeier betr.  
5. Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**

**Männer-Turnverein**  
„Jahn“  
zu Wilhelmshaven.  
**Übungsstunde**  
Dienstags u. Freitags 8 1/2—10 1/2 Uhr  
Turnhalle—Wallstraße.

**Briefmarken-Tauschvereinigung**  
„Frisia“.  
Dienstag, den 13. Okt. 1903,  
8,30 Uhr p. m.:

**Vierteljahrs-Versammlung**  
in der „Kaiserkrone“.

**Geburts-Anzeige.**  
Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden  
hocherfreut  
Marine-Ingenieur **Daust** u. Frau  
Paula geb. Dietsch.

**Entflogen ein Kanarienvogel.**  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Todes-Anzeige.**  
Am Sonnabend 10 1/2 Uhr entschlief nach langen Leiden unser lieber kleiner  
**Walter**  
im zarten Alter von 1 1/2 Jahren.  
Dies zeigen tiefbetrübt an  
**Richard Albert** und Frau  
geb. Schlichting.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 13. Oktbr., nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Berl. Peterstr. 46, aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Abend um 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem mit Geduld ertragenen Leiden unsere innigstgeliebte gute Tochter und Schwester  
**Olga**  
in blühenden Alter von 17 Jahren 10 Monaten. Dies bringen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt zur Anzeige  
Wilhelmshaven, 11. Okt. 1903.  
**Robert Garlachs** und Frau,  
geb. Cordes, nebst Geschwistern.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. Okt., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Anorrstr. 2a, aus statt.

**Dankagung.**  
Für die uns bei der Beerdigung meiner lieben Mutter bewiesene große Teilnahme beehre ich mich hiermit, auch namens aller Familienangehörigen, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.  
Wilhelmshaven, den 11. Okt. 1903.  
Frau Wwe. **Dwillies.**

**Dankagung.**  
(Statt besonderer Meldung.)  
Für die so überreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Begräbnis meines lieben, unvergesslichen Mannes, unseres guten, treuherzigen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Kaiserlichen Marine-Bauschreibers  
**Gustav Labuhn,**  
unseren innigsten Dank. Dank dem Herrn Mar.-Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen denen, die den Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten.  
Wilhelmshaven, den 12. Okt. 1903.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die große Taucherglocke.  
(Nachdruck mit voller Quellenangabe gestattet.)

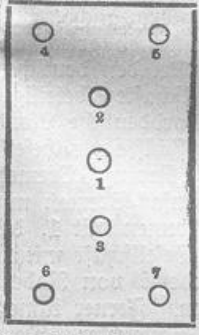
R. Die seit August v. Js. in unserem Hafen befindliche große Taucherglocke, die zur Ausführung von Unterwasserarbeiten beim Neubau der Trockendocks bei der hiesigen Werft Verwendung findet, ist nunmehr, wie bereits mitgeteilt, in Betrieb genommen worden. Diese Glocke, die nach Entwürfen und im Auftrage der Firma Th. Holzmann & Co. aus Frankfurt a. M. gebaut worden ist, stellt einen Triumph der deutschen maritimen Technik dar. An der Vollenbung waren mehrere deutsche Firmen von Weltruf beteiligt. Die Firma Ruffhof zu Castel haute die großen Tragschiffe, die „Gute Hoffnungshütte“ zu Oberhausen a. Rh. stellte das diese Schiffe überspannende große Hängegerüst her, und die Firma Holzmann & Co. ließ die eigentliche Glocke auf eigens dazu am Kieler Hafen erworbenem Grundstüd herstellen.

Nähert man sich der Glocke, so fallen zunächst, besonders von der Hinterstraße aus, die beiden großen, etwa 80 Meter langen, leichtenähnlichen Taucher- oder Tragschiffe „Max“ und „Moritz“ auf. Diese sind durch ein großes, sie in der Höhe von 9 Meter überspannendes eisernes Gerüst fest miteinander verbunden. An ihm hängt zwischen den Tragschiffen an einem langen Gestänge am Grunde des Wassers die eigentliche Glocke. Es ist ein flacher, unten offener eiserner Kasten von 42 Meter Länge, 24 Meter Breite und 5 Meter Höhe. Er ist in der Mitte durch eine horizontale Wand in 2 gleich hohe, übereinander liegende Räume geteilt, von denen der obere, die Schwimmkammer, luftdicht verschlossen ist. Die untere, unten offene Hälfte, in der die eigentliche Arbeit am Meeresgrunde vor sich geht, heißt Arbeitskammer. Sie hat abgechrägte Innenwände. Der Zwischenraum zwischen den senkrechten Außen- und den schrägen Seitenwänden ist mit Ballast ausgefüllt, um die Stabilität und Belastung der Glocke zu erhöhen. Die Hauptbelastung bildet das in die Schwimmkammer eingelassene Wasser. Um den bei den verschiedenen Tiefenlagen der Glocke wechselnden Auftrieb bequem ausgleichen zu können, hat man in die Schwimmkammer der ganzen Länge nach einen großen Zylinder, den sog. Ballastzylinder, eingebaut, der auch mit Wasser gefüllt ist, jedoch, wie die Schwimmkammer, leicht durch Luftdruck ganz oder teilweise geleert werden kann. Die Decke der Arbeitskammer ist mit einem Netz von Hängegeleisen überspannt, mit dessen Hilfe man in den an Rollen hängenden Rippen dem Material, vor allem den Beton, nach allen Teilen des von der Glocke bedeckten Terrains schnell befördern kann. Liegt ein Teil der Glocke, wie es bei den verschiedenen Lagen der Glocke häufig vorkommt, über offenem Wasser, so wird durch Laufstege für die Sicherheit der Arbeiter gesorgt; wie denn auch verschiedene Rettungsgürtel und ein Boot zum Inventar der Arbeitskammer gehören.

In diese kastenförmige, unter Wasser liegende Glocke führen von der Oberwelt und zwar von der beiden Tragschiffe verbindenden Bretterbrücke, der sog. Arbeitsbrücke aus 7 Schächte hinunter und zwar in der Mitte der Betonschacht (1) zum Einführen des Betons, an den Enden der Brücke je zwei Materialschächte (4-7) zum Einlassen des Baumaterials, als Steine, Zementteile und Holz und zum Herausheben überflüssiger Bodenmassen und endlich zu beiden Seiten des Betonschachtes die Personenschächte (2 u. 3). Sämtliche Schächte sind in der Decke der Arbeitskammer mit einer Klappe luftdicht verschließbar, damit die im Arbeitsraume befindliche Preßluft nicht entweichen kann.

Warum in demselben Preßluft zur Verwendung kommen muß, wird durch Vergegenwärtigung folgenden einfachen Experimentes leicht verständlich. Taucht man ein Trinkglas umgekehrt in einen Wasserbehälter, so bleibt zwar der Innenraum des Glases größtenteils vom Wasser frei, doch wird man bemerken, daß es am unteren Rand ein wenig eindringt. Genau daselbe würde auch bei der Glocke der Fall sein, wenn sie nur mit atmosphärischer Luft gefüllt wäre. Es würde ein wenig, vielleicht auch nur ein Fuß Wasser in die Glocke eintreten. Das darf aber wegen der darin vorzunehmenden Arbeiten nicht geschehen. Den letzten Rest Wasser treibt man mittelst komprimierter Luft hinaus. Dazu genügt bei 10 Meter Tiefe ein Druck von einer Atmosphäre, bei 15 Meter ein solcher von 1 1/2 Atmosphären usw. Nun ist weiter leicht verständlich, daß, um die Preßluft im Arbeitsraume festhalten zu können, eine Klappe in jedem Schachte nicht genügt. Öffnete man diese beim Einsteigen der Arbeiter oder beim Einführen von Material, so würde die Luft sofort nach oben entweichen. Damit dies nicht geschehen kann, sind sämtliche Schächte oben mit noch einer zweiten Klappe verschlossen. Natürlich würde bei der Einführung einer Person oder eines Gegenstandes trotzdem jedesmal soviel Luft entweichen, als der Schacht zu fassen vermag. Um dies zu verhindern hat man alle Schächte mit Ausnahme zweier Materialschächte, die zum Einführen sehr langer Teile dienen, mit Schleißen versehen.

Bei der Einrichtung der Personenschleiße hat noch ein besonders wichtiger Umstand berücksichtigt werden müssen. Man darf die einsteigenden Personen nicht plötzlich dem erhöhten Luftdruck aussetzen, weil dadurch innere Organe, als Ohren, Lunge und Herz leiden würden. Man muß diese erst für den Aufenthalt in der Glocke präparieren, d. h. allmählich an die Preßluft gewöhnen, was durch eine sehr einfache, jedoch absolut sicher wirkende Methode in den Personenschleißen erreicht wird. Diese Schleißen sind dampffestelähnliche eiserne Behälter, die quer oben auf dem Deckel der Glocke über den Personenschächten angebracht sind. Die Schleißen sind durch eine senkrechte Wand in 2 Kammern geteilt. Die Arbeiter steigen nun zunächst, während die Klappe zum Schachte geschlossen ist, ein und nehmen auf den darin angebrachten Bänken in der Vorkammer Platz. Ist der Eingang verriegelt, so läßt man durch ein enges Rohr allmählich Preßluft einströmen, bis diese den gleichen Grad der Dichtigkeit erlangt, wie ihn die Luft in der Glocke hat. Ist das nach dem hier angebrachten Manometer der Fall, so öffnet der in der Schleiße postierte Wärter die Klappe des Schachtes und die Personen steigen auf einer Leiter durch den Röhrenschacht zur Glocke hinab. Beim Einschleusen von 1-4 Personen stellt man den Luftausgleich zwischen Haupt- und Vorkammer her, wobei noch weniger Luft verloren geht. Natürlich müssen alle Schächte mit großem Spielraum durch die Arbeitsbrücke hindurchgeführt sein, damit sie bei einer Hebung der Glocke nach oben durchgeschoben werden können.



Das Heben der Glocke geschieht, indem man das ganze Gestänge, an dem sie hängt, mittelst hydraulischer Pressen anhebt. Jedoch kann man sie auf diese Weise nur um 2,50 m aus ihrer ursprünglichen Lage emporziehen. Weitere 2,50 m kann sie durch lange, in das Gestänge eingefügte Schraubenspindeln gehoben werden. Ist aber infolge irgend eines Umstandes ein noch weiteres Heben erforderlich, so kann das nur geschehen, indem man das gegliederte Gestänge um einzelne Glieder verkürzt, was freilich eine Arbeit von mehreren Stunden bedingt. Damit nun die Schächte in den höheren Lagen der Glocke nicht allzusehr über die Arbeitsbrücke emporgeschoben zu werden brauchen, sind sie aus einzelnen Rohrenden zusammengesetzt, die man herausnehmen kann, wozu der auf dem Gerüst stehende, sich wie eine Kommandobrücke ausnehmende Lauf- oder Portaltrahn dient.

Die hydraulischen Maschinen sind in dem einen Tragschiff aufgestellt; die Maschinen zur Herstellung der komprimierten Luft haben in dem andern Platz gefunden. Sie werden elektrisch betrieben, wie auch alle Hilfsmaschinen, als Drehfräse, Betonmischmaschinen und der Elevator, elektrischen Antrieb haben. Die elektrische Kraft liefert die am Lande eingerichtete elektrische Kraftstation. Dampf kommt in dem ganzen Betrieb der Glocke nicht zur Anwendung. Auf der andern Seite des Gerüsts wird der ebenfalls in Schützen herangefahrenen Schotter, d. h. zerkleinerte Steine und Kies, durch drei Drehfräse gehoben und durch Rippelwagens zu den Maschinen befördert, um in diesen mit dem Traß zu Beton vermischt zu werden. Der fertige Beton wird dann in Lowrys, in die er aus den Mischmaschinen direkt hineinfällt, an den Betonschacht herangefahren und hineingepumpt.

So sieht man, daß die Glocke im Prinzip sehr einfach, in ihrer Gesamteinrichtung und Verwendung, die durch den wechselnden Wasserstand und den dadurch bedingten Unterschied in Tiefenstellung und Höhe des Luftdrucks beeinflusst wird, so kompliziert ist, daß sie für die Techniker und Ingenieure Deutschlands ein Objekt eifrigen Studiums bildet. Wie sicher die ganze Anlage funktioniert, zeigt die Tatsache, daß bei den Arbeiten, die in Kiel auf der Glocke ausgeführt wurden, kein Unfall und keine nennenswerte Betriebsstörung vorgekommen ist. Wie sehr dies Meisterstück deutschen Erfindungsgeistes im Ausland gewürdigt wird, ist daraus ersichtlich, daß die Firma Th. Holzmann & Co. für die Glocke auf der Pariser Weltausstellung den „grand prix“ erhalten hat und hervorragende Angestellte der Firma mit goldenen Medaillen ausgezeichnet worden sind.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 12. Oktober. Urlaub haben erhalten: Lt. z. S. Neumann vom 11. Okt. ab i. d. Gr. d. D. R., Mar.-Farrer Kell 45 Tage i. d. Gr. d. D. R., Mar.-Ob.-Bathm. Wegener zur Wiederherstellung der Gesundheit i. d. Gr. d. D. R., Oblt. Reinhard bis 13. d. Mts. nach Garpsiedt b. Bremen und Mar.-Ing. Berg bis 25. Nov. i. d. Gr. d. D. R. — Im-Obst. Jode ist von seiner Dienstreise, Oblt. Graf v. Broddorf, Reg.-Kapitän. Bruch und Beder sind vom Urlaub zurückgekehrt. Top.-Ob.-Ing. Wolke hat eine Dienstreise nach Friedrichsdorf angetreten. Mar.-Ob.-Bathm. Mangels hat die Vorstandsgeschäfte des Rechn.-A. d. II. M.-Art.-Abtlg. übernommen. W.-Ob.-Bathm. Jechke ist v. d. II. M.-Art.-Abtlg. ab u. a. B. S.M.S. „Bähringen“ komd. — Der Oblt. z. S. d. Rei. Bonath vom Reg.-Kdo. Hamburg hat die Berechtigung zur Führung der Handelsflagge mit dem eisernen Kreuze auf dem Dpl. „Helvetia“ erhalten; bis jetzt ist 34 Reserveoffiziere die gleiche Berechtigung zuerkannt worden.

Sp Der Oblt. Graf v. Broddorf vom II. S.-B. hat nach Rückkehr vom Urlaub den Dienst als Platzmajor wieder übernommen. Zur Schießstandskommission für den hier. Standort sind kommandiert: Präses Major von Glajenapp, 1. Mitglied Hauptmann Lieber, 2. Mitglied Lt. Stecher.

§ Den Heimweg von Ostasien über Sibirien haben angetreten: Oblt. z. S. Roedenbeck, sowie die Lts. z. S. Mach, Jacobien, Schütze, Reinhardt, Baiden, Gantier, Mallinfort, Bichsel, Ansdol, von der Lüne, Hollmann, Brandt und Leibbrand. Die Ankunft in Deutschland erfolgt gegen Ende Oktober d. Js.

— Kiel, 10. Okt. Kriegsgerichtsrat de Barry wurde in das Reichsmarineamt berufen.

— Berlin, 11. Oktober. Der Gouverneur des Kiautschou-Gebietes, Kapitän zur See Truppel, hat einen Urlaub nach Peking und Japan angetreten.

— Berlin, 10. Okt. „Möwe“ ist am 6. ds. von Brisbane (Australien) nach Amboina (Molukken) in See gegangen. „Gazelle“ ist gestern in Kingston (Jamaika) eingetroffen und geht am 23. ds. nach St. Thomas in See. „Altis“ ist heute in Hongkong eingetroffen. „Jaguar“ ist heute in Nanjing eingetroffen. „Moltke“ ist heute von Syra nach Abbazia in See gegangen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 12. Oktober.

§ Der große Kreuzer „Friedrich Karl“ wird demnächst in Hamburg bezw. Cuxhaven mit den Vorproben beginnen und im Anschluß hieran nach hier überführt werden. Zur Teilnahme an den Vorproben sind kommandiert: M.-Ob.-Ing. Eckert, Kelles, M.-Ing. Schmidt, M.-Ing.-Ob.-Aps. Dittmers, Froelich und 3 Maschinisten.

§ Der Fischereikreuzer „Zieten“, Kommandant Korvetten-Kapitän Oes, ist gestern Abend in Grimsby eingetroffen und beabsichtigt morgen von dort wieder in See zu gehen.

§ Die Schultorpedoboote der II. Torpedobootabteilung treten am 14. Oktober eine 7tägige Übungsfahrt an.

§ Poststation für das Linienschiff „Wettin“ ist von heute bis 16. d. M. Heiligenhafen, dann wieder Kiel.

§ Poststation für S.M.S. „Zieten“ bis 17. d. Mts. Wilhelmshaven, vom 18. bis 20. 10. vorm. Hofpostamt, vom 20. 10. mittags bis 26. 10. vorm. Altona, vom 26. 10. mittags bis 29. 10. vorm. Hofpostamt, vom 29. 10. mittags bis auf weiteres Wilhelmshaven, für S.M.S. „Beowulf“ bis auf weiteres Kiel.

Torpedoboote-Divisionen. Am 15. Oktober werden für die Dauer von 2 Monaten als Vorbereitungs-Divisionen für die nächstjährige 1. Torpedoboote-Flottille in Dienst gestellt: in Kiel die 1. Torpedoboote-Division, bestehend aus dem Führerboot „S 101“ und den Torpedobooten S 96, 98, 99 und 100, Div.-Chef Kapt.-Deut. Saxon; in Wilhelmshaven die 6. Torp.-Bts.-Division, bestehend aus dem Führerboot „S 114“ und den Torpedobooten S 115, 116, 117, 118. Div.-Chef Kapt.-Leut. Redlich. Die Ausbildung der Divisionen leitet Korv.-Kapt. Maas, Kommandeur der 1. Torp.-Abt., welcher sich mit dem Flaggkapitän der nächstjährigen Torpedoboote-Flottille abwechselnd auf einer der Divisionen, später zur Ausbildung im Flottenverbande auf dem Stammboot einer Reserve-Division einschiffen wird.

§ Fährriehtransport. Der Marine-Ober-Zahlmeister Aspirant Klein ist als Schiffszahlmeister S.M.S. „Luchs“ kommandiert und wird sich dem am 15. Okt. von Hamburg nach Ostasien abgehenden Fährriehtransporte anschließen. — Der Fährriehtransport für die Schiffe auf der ostasiatischen Station verläßt Hamburg am 15. Oktober früh an Bord des Reichspostdampfers „König Albert“. Die Einschiffung der Passagiere erfolgt am 14. Oktober 6 Uhr nachm.

§ Heimkehr vom Kreuzergeschwader. Mit dem am 10. Oktober d. J. von Shanghai abgegangenen Reichspostdampfer „Seydlitz“ kehren 4 Deckoffiziere, 7 Unteroffiziere und 23 Gemeine von den Schiffen des Kreuzergeschwaders in die Heimat zurück. Transportführer ist der Leutnant z. S. Fürst. Dem Transport haben sich ferner die nachstehenden Offiziere angeschlossen: Leutnants z. S. v. Uedom, Eberius, Gräff, Schwoeder, Raubert, Schäfer, Credner, Wienholdt, Stuebel und Liebmann. Dampfer „Seydlitz“ trifft fahplanmäßig am 24. November in Hamburg ein.

§ Abschied. Dem Torpedo-Steuermann Drews von der II. Torpedo-Abteilung ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Marinemedienste mit der gesetzl. Pension unter Verleihung der Anstellungsberechtigung erteilt worden.

B Ingenieurwärter. Neben den bereits gestern genannten Marine-Ingenieurwärtern sind nach Befehlen der Ingenieurwärter-Eintrittsprüfung zu Ingenieuroberwärtern befördert die Obermaschinisten-Anwärter Buchwald, Eckert, Hildebrandt, Kögler, Kühn, Veder, Sauerbrey, Schäfer, Schmidt, Waering.

O Von der Werft. Am Sonnabend wurden die beiden Kanonenboote „Camäleon“ und „Viper“ von der Ausrüstungswerft zur Bauwerft geschleppt und in das Dock II aufgenommen. Hier wird die Revision der Unterwasseranteile und des Schiffsbodens, sowie der neue Anstrich vorgenommen. — Das Linienschiff „Wörth“, an welchem die Umbauarbeiten nahezu beendet sind, soll von der Bauwerft zur Ausrüstungswerft verholten, um dort eine viertägige Dampfprobe abzuhalten. Die Haupt-, sowie Hilfsmaschinen und elektrischen Anlagen werden einer Probe unterzogen.

— Dockneubau. Mit dem Abbruch der Werfthäuser Nr. 19 bis 23 an der Hinterstraße ist Ende voriger Woche begonnen worden.

§ Frauenlobstiftung. Die städtischen Kollegien in Wilhelmshaven haben der Frauenlobstiftung den Betrag von 100 Mark überwiesen. Damit hat die Stiftung die Höhe von 4500 Mk. erreicht, denen etwa 720 Mk. Ausgaben gegenüberstehen. Im Interesse des guten Zweckes verweisen wir nochmals auf das am 16. d. Mts. stattfindende Konzert der Frä. Mabel Seyton, dessen Reinerttag der Frauenlobstiftung zu Gute kommen soll.

Ein großes Volksfest hatte der Wohltätigkeitsverein zum Besten der Armen am Sonnabend im Hotel „Burg Hohenzollern“ veranstaltet. Nach dem glücklichen Verlauf, den man im Vorjahre gemacht hatte, wollte man sich diesmal an ein größeres Unternehmen wagen. So entstand das Volksfest und was für ein Volksfest! Schon von weitem hörte man lustige Weisen und schmetternde Musik. Und was bot sich dem Auge beim Eintritt? Eine Fülle von neuen Eindrücken. Dort stieß man auf ein naturhistorisches Museum mit kostbaren Schätzen; hier auf eine interessante Waffensammlung. Ein kurzer Blick genügte schon, um sich von der Reichhaltigkeit der Sammlungen zu überzeugen. Stark belagert war natürlich von Anfang an der „größte Blumenladen Wilhelmshavens“, der ganz fabelhafte Geschäfte machte. Das knarrende Rad in der Glöcksbude hatte keine Zeit, müde zu sein, so daß schließlich nichts mehr zu gewinnen war. Für die leiblichen und geistigen Getränke war überaus reichlich Sorge getragen. Unermüdet ließ es sich in einer ganz im Grün versteckten Weinstube kneipen. Daneben hatte die erste Schänke des alten Wilhelmshavens, „der graue Esel“, allerdings in farbiger elektrischer Beleuchtung seine Auserziehung gefeiert und lieferte modernen Gerstenjaft. Glücklicher, alter Esel, welch seltsame Erinnerungen rufft du wach an die schöne goldene Zeit, da der Sekt noch in Strömen auf den ungepflasterten Straßen floß! Ein moderner Wurfionkel verfehlt uns wieder in die rauhe Wirklichkeit zurück. Wie fastig diese Gottheitsjähmeden! Daneben winkt ein reichhaltiges Buffet. Konditoreien locken mit süßen Vekereien namentlich die Damen mit unwiderstehlicher Gewalt. Aber die Herren naschen zuweilen auch ganz gerne, namentlich die älteren. Sie vermochten dem blühenden Feuer aus schönen Frauen- und Mädchenaugen auf die Dauer nicht zu widerstehen und griffen schließlich immer tiefer in den Geldbeutel. Bei dem Lärm und dem Getöse des Volksfestes gingen die hübschen Darbietungen der Kapelle der II. Matr.-Div. unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdiregenten Wöhlbier nahezu verloren. Nur als Fräulein Willenius mit ihrer Schülerin Fräulein Marnis die Bühne betrat, kehrte auf kurze Zeit die Ruhe zurück. Dem vorzüglichen Vortrage von Chopins Rondo Opus 17 für zwei Klaviere folgte rauschender Beifall. Dann verkündeten Trompeten den Beginn des Theaters. Der lustige Einakter „Duft“ von Müller wurde recht flott gespielt. Den Glanzpunkt des Festes bildete der von 24 eleganten, jungen Damen aufgeführte Helgoländer Reigen. Fräulein Dreyer, Lehrerin der höheren Mädchenschule, die in lebenswürdiger Weise die Einstudierung übernommen hatte, wird mit der graziosen und das Auge fesselnden Aufführung ebenso zufrieden sein, wie die beifallsfreudigen Zuschauer. Nach weiteren Vorträgen, Auktionen usw. begann die Verlosung. Den Schluß bildete ein sehr anregend verlaufener Ball. Herzlicher Dank aber gebührt den Veranstalter und sämtlichen Mitwirkenden! Wie wir erfahren, ist der finanzielle Erfolg ein sehr befriedigender gewesen. — Von den ausgelosten Gewinnen waren bis heute (Montag) mehrere nicht zur Abhebung gelangt und zwar von den blauen Losen die Nummern: 36, 38, 107, 108, 137, 169, 208, 210, 306, 312, 371, 436, 449, 460, 461, 473, 489; von den gelben Losen die Nummern: 55, 132, 146, 266 und 436. Die Inhaber der Lose können die Gewinne gegen Abgabe der Lose bei Frau Helene Voss, Kaiserstr. 120, in Empfang nehmen.

+ Schlußschießen des Wilhelmshavener Schützenvereins. Am gestrigen Tage veranstaltete der Schützenverein sein diesjähriges Schlußschießen. Wie in früheren Jahren versammelten sich die Schützen gegen Mittag zahlreich im Parkhause. Nach einem Begrüßungsstrunke wurde zum Festmarsch angetreten, der die Schützen zum Schützenhause führte. Gleich nach Antritt begann das Schießen, das rege Beteiligung fand und folgendes Resultat hatte: A. Prämienskonkurrenz-Scheibe: 1. Rolfs 58. 2. Moritz 57. 3. Mengers 55.

4. Lübben 55, 5. Wolff 55, 6. G. Müller 54, 7. Wulff 54, 8. Neumann 53, 9. Reimer 53, 10. Menten 53, 11. Reinen 53, 12. Borjum 52, 13. Wagner 52, 14. Niemeier 52, 15. Büttner 51, 16. Schlüter 51, 17. Renten 50, 18. Dobbertau 50, 19. Gümme 50, 20. Jeck 50, 21. Heinen 49, 22. Rudolph 49, 23. Brandt 48, 24. Eiers 48, 25. Hayenga 48 Ringe. Als Preis erhielt Herr Grub (48 Ringe) ein von der Schießkommission gestiftetes Glaskeschwe. B. Standfestschieße: 1. Cohrs (Schütze Rudolph) 55, 2. Albers (Schütze Heinen) 54, 3. Kohns 54, 4. L. Janßen (Schütze Lübben) 53, 5. C. Lübben 52, 6. Salziger (Schütze Borchers) 52, 7. E. Borjum 52, 8. Niemeier 52, 9. Hausdorf (Schütze Rudolph) 51, 10. G. Müller 50, 11. Wolf 50, 12. Neuge (Schütze Neumann) 49, 13. Schwedhardt (Schütze Grub) 48, 14. Staub (Schütze Rudolph) 48, 15. Egberts (Schütze Brandt) 48, 16. Seifles (Schütze Wulff) 48, 17. Büttner 48, 18. Heinen 48, 19. Schlüter 48, 20. Lange (Schütze Mengers) 48, 21. Becker (Schütze Lübben) 48, 22. Borchers 47, 23. Thaden (Schütze Gümme) 47, 24. Kochau (Schütze Jeck) 47, 25. Mengers 47, 26. Dobbertau 47, 27. Gerdes (Schütze Borjum) 46, 28. H. Bruns 46, 29. Pöcker (Schütze G. Müller) 45, 30. Hayenga 44, 31. Niemann 44, 32. Wegener (Schütze Wolff) 44, 33. Sohn (Schütze Wulff) 43, 34. Gerwig (Schütze Moritz) 43, 35. Reimer 42, 36. Gümme 42 Ringe. C. Geldkonturrenzschießen (v. 11—2 M.): 1. Reimer 57, 2. C. Lübben 56, 3. J. Reinen 56, 4. Moritz 55, 5. Mengers 55, 6. Neumann 55, 7. Büttner 54, 8. J. D. Wulff 54, 9. Kohns 54, 10. Menten 53, 11. Niemeier 53, 12. Brandt 53, 13. Gümme 53, 14. Dobbertau 53, 15. Borjum 53, 16. Wolff 52, 17. Heinen 52, 18. G. Müller 50, 19. Niemann 50, 20. Thaden 50 Ringe. Am Abend fand im Schützenhause ein Ball statt, der bei guter Beteiligung aufs Schönste verlief.

an Der Veteranenverein hielt am Sonnabend seine Monatsversammlung in der Kaiserkrone ab. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Ulrich wurde durch Erheben von den Sigen geehrt. Dann wurde zur Kenntnis gebracht, daß dem Kameraden Henning anlässlich seiner silbernen Hochzeit ein Ehrenbecher gespendet worden ist. Beschlossen wurde, zur Unterstützung der 17 Witwen verstorbenen Veteranen wiederum in Vorschlag zu bringen. Als Abgeordnete für den am 8. November in Wittmund stattfindenden Kriegertag wurden die Kameraden von Meurers und Luppe gewählt. Ferner wurde beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 5. Dezember in der Kaiserkrone zu begehen.

rs. Der Gesangsverein Bülger-Biedertafel hält am Sonnabend, d. 24. Okt., abends 8½ U. beginnend, sein 16. Stiftungsfest in der „Kaiserkrone“ ab.

-o Spar- und Baugesellschaft. Die am Sonnabend im Lokale der Witwe Janßen, Neuestraße, abgehaltene Generalversammlung war von ca. 50 Mitgliedern besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende in einer kurzen Ansprache des zehnjährigen Bestehens dieser Genossenschaft. Sodann nahm der Geschäftsführer Herr Bauer das Wort zum Geschäftsbericht über das erste Halbjahr 1903. Er teilte mit, daß in althergebrachter, ruhiger Weise weitergearbeitet sei. Sämtliche Genossenschaftsmitglieder hätten im Laufe des Sommers einen neuen Anstrich erhalten. Weiter berichtet er über den am 9. und 10. August zu Hannover abgehaltenen Verbandstag der Baugenossenschaften Deutschlands. Er teilte weiter mit, daß die Verwaltung der Spar- und Baugesellschaft dem Herrn Dr. Liebrecht-Hannover in Anerkennung seiner Verdienste um das Genossenschaftswesen zur silbernen Hochzeit ein Geschenk gemacht habe in Gestalt eines kostbaren Albums, enthaltend die Photographien sämtlicher Genossenschaftsmitglieder. Der Vorsitzende, Herr Fr. Böger, verliest darauf ein während der Versammlung als Gilbrief eingegangenes Schreiben des Herrn Dr. Liebrecht, in welchem dieser für das ihm überhandte Geschenk seinen Dank ausspricht mit der Versicherung, daß dies Geschenk unter allen den ersten Platz einnehme. — Weiter wird dann noch Kenntnis genommen von einem vom Schriftführer Herrn Luchmann abgefaßten Bericht über die vorgenommene Revision der Wohnungen. Die Revision ist im allgemeinen recht gut ausgefallen, in einigen Fällen giebt sie jedoch auch Anlaß zu Tadel.

Das Jubiläum seiner 25 jährigen militärischen Dienstzeit begeht am 17. Okt. Herr Musikdirigent Rothe.

-o Das Jubiläum seiner 25 jähr. Dienstzeit feierte gestern Herr Werkführer B. Teuber.

Für die Landtagswahlen ist die Stadt Wilhelmshaven in 14 Wahlbezirke eingeteilt, deren genaue Abzweigung aus der behördlichen Anzeige in der letzten Nr. des „Wih. Tgl.“ zu ersehen ist. Mit Ausnahme des VIII. Bezirkes (Hotel Arnis), der nur 3 Wahlmänner aufweist, wählen alle Bezirke 6 Wahlmänner, so daß auf die Stadt Wilhelmshaven im Ganzen 81 Wahlmänner entfallen.

Im Theater (Kaiseraal) feierte gestern vor ausverkauftem Hause die bekannte Käfersche Posse „Robert und Bertram“ oder „Die lustigen Bagabunden“ ihre Auferstehung. Es war die erste Gesangsposse, die uns die neue Direktion darbot. Erfreulicherweise hat auch diese erste Aufführung ihrer Art mit einem schönen Erfolg geendet, zu der man der Direktion trotz der hier und da noch bemerkten Mängel wohl Glück wünschen darf. Jedenfalls verdient das redliche Streben, für ein verhältnismäßig niedriges Eintrittsgeld glatte und abgerundete Vorstellungen auf allen Gebieten der dramatischen Kunst vorzuführen, allgemeine Anerkennung und Unterstützung. Direktion und Mitglieder werden aber in ihrem Eifer nicht erlahmen dürfen, wenn sie dauernd sich die Gunst des Publikums erhalten wollen. In der gestrigen Posse zeigten sich die Herren Schneider und Reich — wenn man von der etwas zerlumpte Bagabundenkleidung absteht, von ihrer besten Seite. Beide ließen ihrem Humor die Zügel schießen, und nötigten dem sich bestens unterhaltenden Publikum immer neue Lachsalven ab. Bei den sonst befriedigenden Leistungen durfte man den etwas fadenheimgigen Gesang des Herrn Reich mit dem Mantel der christlichen Nächstenliebe zudecken. Wenn man auch von einem Komiker nicht gerade Beavourarien eines Wachtel oder Bödel erwartet, so könnte vielleicht mit der Zeit doch noch ein wenig mehr im Gesang geleistet werden. Die Soubrette, Frä. Rameau, die sich unlängst schon durch die Ballonfahrt in der „Dame von Maxime“ gut eingeführt hatte, ließ in dieser Beziehung nichts zu wünschen übrig und fand auch mit Recht allseitigen Beifall. In der Hochzeitszene schien der Wirt Lips bei Herrn Lange an den Urrechten gekommen zu sein. Im übrigen erzielte die Posse mit ihren witzigen Witzgen einen großartigen Lacherfolg. Aber zu kurze Pausen hat gestern niemand Beschwerde geführt. Vielleicht kommt das noch. — Heute wird zum letzten male „Reinmontag“ gegeben. Es kann nur noch diese eine Aufführung stattfinden, da über die anderen Spielabende bereits verfügt ist. Am Mittwoch soll das gemüthliche „Dorf und Stadt“ (Vorle) von Charlotte Bich-Meiffner zur Ausführung kommen.

Im Werkspiehsaal gab am Sonnabend und Sonntag der Universalakustiker Herr Davenport 2 Vorstellungen. Das ihnen zu Grunde liegende Programm bot manches Neue. Sämtliche Zauberkunststücke wurden mit großer Geschicklichkeit ausgeführt, so daß der Zuschauer zuweilen im Zweifel war, ob es wirklich möglich sei, die natürlich stets sehr gut vorbereiteten Versuche in dieser unglaublich schnellen Zeit vorzuführen. Es ist eben die alte Geschichte, „Geschwindigkeit ist keine Hexerei!“ Im zweiten Teil wurden die künstlichen Menschen, im dritten die dressirten Papageis nach bekannter Art vorgezeigt.

Im Parkhaus veranstaltet morgen, wie bereits erwähnt, das Musikorchester des II. Seebataillons ein großes Extrakoncert, in dem Miß Ida Wolffsohn einige Vorträge auf der Mandoline spielen wird. Von hier bisher nicht gespielten Kompositionen werden zum Vortrag gelangen: Ouverture zur „Hermannschlacht“ von Hippolyt Chelard und das Cello solo „Souvenir de Capa“ von Servais.

Reichshalle. Morgen, Dienstag, findet zum erstenmal in der Reichshalle (Inh. Gerhard Gerdes) ein Paul Linde-Abend statt.

Reichsbank-Gebäude. Nachdem die Baupläne für das hier in der Peterstraße gegenüber der dereinstigen Realschule zu errichtende Reichsbank-Gebäude die erforderliche Genehmigung erhalten haben, ist dieser Tage mit der Ausschachtung des Fundamentes begonnen worden. Auch bei der Realschule sind die Erdarbeiten in Angriff genommen worden.

(c) Die Fernspreitung am Ems-Jade-Kanal, von hier nach Emden, ist seit Ende voriger Woche gestört.

Luxuszüge Paris - Berlin - Moskau - Peking. Unter dem Vorsitz des russischen Geheimrats v. Berl fand dieser Tage in Wien mit Vertretern der in Betracht kommenden Eisenbahnverwaltungen eine Besprechung statt, um von Europa über die sibirische Eisenbahn und chinesische Ostbahn möglichst günstige Zugverbindungen nach Ostasien herzustellen. An den Besprechungen beteiligten sich Vertreter der preussisch-hessischen Staatsbahnen, der österreichischen Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, des Norddeutschen Lloyd, der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft usw. Nach den getroffenen Vereinbarungen steht die Einführung direkter, den Verkehr zwischen (London-) Paris und Peking vermittelnder Luxuszüge am 1. April 1904 bevor. Es soll wöchentlich einmal ein Luxuszug auf der Strecke London-Peking über Paris-Berlin-Warschau-Moskau verkehren.

Vertrieb von Drucksachen unter Marine-Angehörigen. Das Stationskommando macht wiederholt darauf aufmerksam, daß den Militärpersonen der Vertrieb von Drucksachen verboten ist. (S. Anz.)

Die langen Abende haben das Lesebedürfnis, das unserem Volke innewohnt, wieder in den Vordergrund gerückt. Um der Lampe trauten Schein sammelt sich, wenn die Glocken den Feierabend eingeläutet haben, die Familie, um neben der Zeitung in Büchern Erbauung, Belehrung und Unterhaltung zu suchen. Daß ein gutes Buch ungemein segensreich wirken kann, liegt auf der Hand. Leider aber wird dem Volke auch schlechte geistige Kost vorgesetzt und es ist für den Volkstempel überaus schmerzhaft, zu beobachten, welches Unheil hierdurch jahraus, jahrein angerichtet wird. Dies gilt ganz besonders von den sogenannten Hintertreppen-Romanen, deren sittlicher Niederschlag wie Herbstnebel in dumpfigen Niederungen vergriffend in die Seele der Leser zieht. Seit den 70er Jahren hat sich die Hintertreppen-Literatur in Deutschland ein weites Gebiet erobert. Die fränke Einbildungskraft maschinenartig schaffender Witzel-Schriftsteller fällt sich da in Schilderungen wüster Ereignisse und Taten, die lediglich darauf berechnet sind, dem Sensations-Bedürfnis der Massen entgegenzukommen und den Lesern das Geld aus der Tasche zu ziehen. Sehr groß und ausgedehnt sind die Kreise, in die der Kolportage-Handel diesen literarischen Schund eingeführt hat; aber nie ist in diesen in Zehnpfennig-Heften ausgegebenem Schmutz eine Schöpfung auch nur von geringstem Wert zu finden. Und wenn dem Schlichten wenigstens nur der Mangel des Guten anhaftete; aber ein großer Teil dieser „Romane“ ist absichtlich schlecht und wirkt wie schlechendes Gift, das den Volkstempel, dem es planmäßig eingepfist wird, nach und nach zu Grunde richtet. Zahlreiche Gerichtsverhandlungen haben dargetan, welchen Anteil diese Machwerke an den Morden, Brandstiftungen und Verbrechen gegen die Sittlichkeit haben. Titel und Inhalt solcher Sitte und Seele verderbenden Schauderromane wirken meistens so grell, wie ein roter Hausanstrich. Eine Aufzählung der in einigen „Ereignissen“ dieser Art vor kommenden Verbrechen möge beweisen, wie anregend zu solchen ihre Lektüre wirken muß: „Könne und Mönch, oder der Mord im Kloster“, in ca. 40 Kapiteln: zwei Raubmorde, drei Giftmorde, mehrere Zwangsgeheulungen; — „Fürstenthron und Knechtsohn“, in ca. 30 Kapiteln: eine Kindes-Unterdrückung, ein Todschlag, drei Morde, eine Auslieferung zur Revolution; — „Das Zigeunerkind oder Elvira, Herzogin von ...“, in ca. 40 Kapiteln: drei Morde, zwei räuberische Überfälle, vier Erpressungen u.; — „Anna Maria, die Näherin, oder die Verführung“, hier folgen sich die Verbrechen kapitelweise. Leider ist auf dem Wege der Gesetzgebung fast niemals gegen die Giftliteratur einzuschreiten. Dazu sind die Verleger zu vorsichtig. Es wird dem traurigen, volksvernichtenden Unwesen also nur gesteuert werden können, wenn das Publikum immer wieder auf diesen Krebschaden in Schulen und Versammlungen, in der Presse und in Zeitschriften allenthalben und unermüdet hingewiesen wird. Andererseits ist es eine bekannte Tatsache, daß das Volk die Schundliteratur nur solange liest, als ihm nichts Besseres geboten wird. In dieser Beziehung kann die Gründung von Volksbibliotheken empfohlen werden.

§ Sturmwarnung. Die deutsche Seewarte in Hamburg gab gestern Abend folgende Sturmwarnung bekannt: Tiefes Minimum westlich von Irland, hoher Druck Nordosteuropa. Stark aufrischende südöstliche Winde wahrscheinlich. Signalball.

Erhängt hat sich am Sonnabend Nachm. in einer Laube beim Garnisonlazarett der Milchhändler L. von hier.

Bant, 12. Oktober.  
△ Holländische Mauersteine. Im Laufe dieses Sommers sind eine ungeheure Menge Steine von Holland auf dem Kanal hier eingeführt, da der Preis sich wesentlich geringer stellte, als der für die Steine der Ziegeleien des Herzogtums. Es haben daher die inländischen Ziegeleibesitzer eine Eingabe an die Staatsregierung gerichtet und ersucht, die Eisenbahnschacht für den Transport der Steine zu ermäßigen, um alsdann konkurrieren zu können. Gegenwärtig werden auf Veranlassung der Regierung Ermittlungen angestellt, wieweit holländische Steinschiffe hier im letzten Sommer eingelaufen sind.

Beim hiesigen Postamt ist seit einigen Tagen neben dem Tagesdienst auch ein ständiger Nachtdienst eingeführt worden. Das Beamtenpersonal wurde aus diesem Grunde vermehrt. Verlest sind: Postassistent Funk von der Oberpostdirektion in Oldenburg und Postgehilfe Pommer vom Postamt in Elsfleth hierher.

Neuende, 12. Oktober.

T. Der Bürgerverein Neuende hielt gestern in Windels Lokal eine gut besuchte Versammlung ab. Nachdem der geschäftliche Teil erledigt war, wurden von den Kommissionen die Kandidaten zur Gemeinderats-, Kirchenrats- und Kirchen-ausschuhwahl bekannt gegeben. Der Versammlung wurde Bericht erstattet über die gemeinschaftliche Versammlung der Bürgervereine vom 7. ds. Die dort gefaßten Beschlüsse wurden gebilligt. Ferner wurden die Kosten für die Errichtung einer Zentralfortbildungsschule bewilligt. Die Lokalfrage wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Ferner beschloß man am ersten Weihnachtstage eine Beschieerung für Kinder zu veranstalten und hierzu der Kasse 85 Mark zu entnehmen. Das Weitere wurde einem Komitee übertragen. Zum Schluß wurde noch der Wunsch um Befreiung einiger Mängel in Schulangelegenheiten ausgesprochen.

## Umgehend u. Provinz.

N. Oldenburg, 11. Oktober. Während des zweiten Hauptgottesdienstes wurde hier heute Pfarrer Pleus, bisher in Bant, als 4. Pastor an der evangel.-luther. Kirche eingeführt. Die Pfarrgemeinde Oldenburg wird dadurch von bisher 3 in 4 selbständige Bezirke eingeteilt. — Der Krammarkt ist heute beendet worden, nachdem sich noch zahlreiche Besucher von auswärts eingestellt hatten.

Oldenburg, 11. Okt. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten der Stadt, der frühere Verlagsbuchhändler und Buchdruckerbesitzer Heinrich Stalling sen. ist im Alter von 79 Jahren am Sonnabend nach längerer Krankheit gestorben. Der Verstorbene war langjähriger Inhaber der Firma Gerh. Stalling, die er zu hohem Ansehen und seltener Blüte gebracht hat. Er war viele Jahre hindurch Meister vom Stuhl der Loge zum goldenen Hirsch.

Emden, 11. Oktober. Für die nächste Zeit steht hier die Erklärung einer neuen Aktiengesellschaft bevor, die, dem „Hann. Courier“ zufolge, alle für den Personenverkehr mit Vorlum vorhandenen Beförderungsmittel (Dampfer, Kleinbahn usw.) übernehmen wird.

Emden, 10. Oktober. Im September d. J. sind hier angekommen 59 (im September 1902: 49) Seeschiffe, von denen angebracht wurden: 27547 (17384) Tons Getreide, 29771 (17278) Tons Eisenerz, 441 (245) Standard Holz, 180 (643) Tons Steinkohlen, 650 (622) Tons Petroleum, 1095 Tons Steine und 1019 (355) Tons Salz, sowie Stückgüter. Ausgeführt wurden: 11775 (4870) Tons Kohlen, 540 (1758) Tons Holz, 4301 (7350) Tons Eisen, 1005 (100) Tons Eisenerz, 750 Tons Schwerpat, 731 (405) Tons Pappe, 192 (240) Tons Tonstein, 20 Tons Hafer und 170 Tons Torfstreu, sowie Stückgüter. In den drei ersten Vierteljahre des laufenden Jahres sind insgesamt 443 (im gleichen Zeitraum des Vorjahres 304) Seeschiffe angekommen, darunter 254 (142) Dampfer, und zwar 144 deutsche, 35 englische, 36 schwedische, 13 norwegische, zwei holländische, 5 russische, 4 dänische, 4 spanische, 5 griechische, 5 österreichische und 1 italienischer Dampfer. Bei den deutschen Dampfern waren von größeren deutschen Gesellschaften beteiligt: die Hamburg-Amerika-Linie mit 23, der Norddeutsche Lloyd mit 1, die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit 2, die Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“-Bremen mit 40, die Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Sanja“-Bremen mit 1, die Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Argo“-Bremen mit 1, die Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrts-Gesellschaft mit 2, die Woermann-Linie mit 1 und die Reederei von Robert M. Glomann jun. - Hamburg mit 8 Schiffen. Ferner kamen an 97 Segelschiffe und 92 (99) deutsche Seefischer. Dem Schiffsverkehr entsprechend hat auch der Güterumschlag zugenommen.

M Bremerhaven, 11. Okt. Der beabsichtigte Bau unserer Hafenanlagen nach Norden zu wird auch eine Verlegung der die Einfahrt in die Weser schützenden Forts zur Folge haben müssen, da das Areal, auf welchem sie liegen, in das Hafenterrain einbezogen werden wird. Wie bestimmt verlautet, ist für die Anlage der neuen Forts ein Terrain in der Nähe des weiter stromabwärts gelegenen Dorfes Bremen in Aussicht genommen. Es haben dort in letzter Zeit wiederholt Besichtigungen seitens höherer Artillerieoffiziere, sowie Bohrungen nach Wasser stattgefunden; auch sollen bereits Kaufverhandlungen mit Grundstücksbesitzern schweben.

Cuxhaven, 10. Okt. Der englische Dampfer „Carlisle“, von der Dfise nach England mit Ballast, ankerte heute Morgen vor Großvogel mit Maschinenschaden und ist durch zwei Schlepper des Norddeutschen Bergungsvereins nach Hamburg geschleppt worden.

Weypen, 9. Okt. Gestern Abend trafen Oberpräsidenten Dr. Bengel-Hannover und Regierungspräsident v. Barnekow-Osnabrück hier ein. Heute besichtigten die Herren unter Führung des Landrats Wegnes das Rathaus und die sonstigen Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Goslar, 10. Okt. Vom Brocken wird anhaltender Schneefall gemeldet.

## Vermischtes.

—\* Hamburg, 11. Okt. (Die Fräigkeit der Extrablätter.) Einen „graufigen Fund“ machten vor einigen Tagen mehrere Personen in einer Bedürfnisanstalt am Hopfenmarkt. Sie sahen dort ein menschliches Bein liegen, und holten, in der Annahme, daß es sich um eine Blutiat handelte, einen Schutzmann, Man schaffte diesen anscheinend menschlichen Körperteil in das Hafentränkenhaus, wo durch ärztliche Untersuchung festgestellt wurde, daß er tierischen Ursprungs war; es ist das Bein eines Bären. Wie dies dort hinkam, weiß man noch nicht. Dieser Vorfall gab Veranlassung zur Herausgabe von „Extrablättern“, in denen aus dem „Bärenbein“ eine todt aufgefundenene Frau gemacht war. Dem Publikum ist diesmal von dem hirtendend bekannten Extrablattfabrikanten wirklich ein „ordentlicher Bär“ aufgebunden worden.

—\* Mannheim, 10. Okt. Wegen bedeutender Warenhausdiebstähle wurde der Inhaber der Privatpadebeförderung Gaetler und sein Gehilfe verhaftet.

—\* München, 10. Okt. Auf einem Neubau in der Marktstraße stürzte heute kurz vor Arbeitsluß das Gerüst ein. Drei Dachbeder wurden getötet. Zwei Passanten wurden durch fallende Trümmer leicht verletzt.

Der Major Hoffmann vom 1. Bataillon des 176. Infanterieregiments in Thorn hat sich in seiner Wohnung erschossen.

Über den abscheulichen Totschlag, der an dem Schriftseher Levy in Stegers verübt wurde, wird dem „B. L.“ aus Schlochau noch geschrieben: „Levy kam am 28. Sept. in die Herberge von Schülke in Stegers. Er setzte sich allein an einen Tisch, worauf ihn die schon namhaft gemachten vier Täter zu hänseln begannen. L. reagierte nicht darauf, da trat einer der Beteiligten auf ihn zu, würgte ihn an der Gurgel und verlangte von ihm Auskunft über den Winterschen Mord. Der Mann kannte als Russe die Sache nicht einmal dem Namen nach. So- dann sollte er unter Mißhandlungen einräumen, daß die Juden „Christenblut“ brauchten, und als er auch dies verneinte, sollte er den Unholden das Vaterunser vorbeten. Er mußte niederknien, konnte das Gebet aber nicht sprechen. Hierauf fielen die vier Menschen über ihn her, prägten ihn, worauf L. auf den Hof flüchtete. Die vier Kerle folgten ihm und mißhandelten ihn auf dem Hofe solange, bis L. zusammenbrach. Er wurde dann bewußtlos von ihnen in einen Stall geschleppt und blieb dort liegen, ohne daß sich jemand um ihn kümmerte. Am andern Morgen wurde L. tot im Stalle gefunden.“

(Schiffsuntergang.) Dampfer „Elbing II“ rettete drei Seemeilen von Aldergrund-Feuerschiff die Besatzung des deutschen Schoners „Themis“ aus Sonderburg, der mit Steinen nach Kolberg bestimmt und bei Sturm led gesprungen war. Die Geretteten sind Kapitän Andersen-From aus Sonderburg, sowie Hans Deerts und Hermann Christophersen aus Hensburg. Das Schiff versank unmittelbar nach Rettung der Mannschaft.

Eine städtische Musterverwaltung. In einer Stadtvorordnetenitzung zu Eschweiler, die zeitweise einen sehr erregten Verlauf nahm, wurde bei der Besprechung der Unterschlagungen des flüchtigen Wasserwerkdirektors Mühl be- schlossen, eine bereits früher gebildete Kommission einzuberufen, die eventuell unter Hinzuziehung von Sachverständigen eine gründliche Prüfung aller städtischen Kassen vornehmen soll. Nach der Ansicht einzelner Stadträte stehen weitere unliebsame Überraschungen bevor; die eingegangenen Landesamtsgelder sollen nicht gebüßt werden, sowie in die Affäre Mühl noch andere Personen verwickelt sein. Alles beruht noch auf der lästigen Finanzwirtschaft der früheren Verwaltung, durch die die Stadt früher bereits um 87000 Mk. geschädigt wurde.

Bogen, 10. Okt. Im Tiroler Hochgebirge herrschen schwere Schneestürme. Im Gschnal dagegen ist das Wetter schön.

Rom, 10. Okt. Nach einer Meldung aus Livorno herrschte dort in der vergangenen Nacht ein heftiges Unwetter. Heute früh stieß infolge Dunkelheit der deutsche Dampfer „Malaga“, als er den Hafen verließ, mit einem Segelschiff zusammen, dessen Ladung aus Wein bestand. Das Segel- schiff sank. Die Besatzung wurde durch den Dampfer „Malaga“ gerettet.

Newyork, 10. Okt. Bis gestern Nachmittag sind 10,4 Zoll Regen gefallen. Gegen Abend begann es von neuem zu regnen. Alle Städte im Norden von New-Jersey sind über- schwemmt. Der Dienst der elektrischen Bahnen mußte voll- ständig eingestellt werden. In vielen Städten am Hudsonfluß sind schwere Beschädigungen angerichtet. Der Eisenbahnverkehr erleidet Verzögerungen, wie sie bisher nicht vorkamen. Die Züge der Delaware- und Hudson-Linie konnten infolge eines durch die Pluten entstandenen Erdrusses bis Mitternacht überhaupt nicht fahren. Störungen, jedoch weniger ernst, kamen auch im Verkehr der Newyork Central and Hudson River- und der Pennsylvania-Eisenbahn vor.

Newyork, 10. Okt. Die Pennsylvania-Eisenbahn kündigte eine zeitweilige Einstellung des Zugdienstes zwischen Newyork und Philadelphia an. Seit gestern Abend verkehren keine Züge, da die Gleise bei Trenton und New-Jersey infolge der Regengüsse 6 Fuß unter Wasser stehen.

Ein transatlantisches Yachtrennen. Bei einem Mahl im Waldorf-Astoria-Hotel in Newyork teilte Sir Thomas Dipton mit, er habe die Versicherung erhalten, daß Kaiser Wilhelm und König Eduard planen, durch Stiftung eines Preises im Werte von 10000 Mk. ein transatlantisches Yacht- rennen ins Leben zu rufen.

### Handel u. Verkehr.

Berlin, 10. Oktober. Im Monat August d. J. sind auf deutschen Eisenbahnen, ausschließlich der bayerischen,

8 Entgleisungen auf freier Bahn (davon 5 bei Personenzügen), 14 Entgleisungen in Stationen (davon 8 Personenzügen), 1 Zusammenstoß auf freier Bahn (bei Personenzügen), 14 Zusammenstöße in Stationen (davon 1 bei Personenzügen) vorgekommen. Dabei wurden ein Reisender und 2 Bahn- bedienstete getötet, 32 Reisende, 3 Bahnbedienstete und 1 Postkutschner verletzt.

### Eingelandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)  
Volksbadeanstalt.

Mit dem Eintritt in die rauhere Jahreszeit hat sich der Badestrand geleert, die Badeanstalten sind geschlossen, um erst im nächsten Sommer ihre Pforten wieder zu öffnen. In anderen Städten bieten nun während des größten Teiles des Jahres die öffentlichen Badeanstalten mit ihren Schwimm- hallen vollständigen Ersatz für ein erfrischendes Bad im Freien. Auch Oldenburg besitzt eine solche Einrichtung. Sollte sich hier für Wilhelmshaven eine derartige Anstalt nicht auch empfehlen? Ich glaube sicher, daß dieselbe eine starke Frequenz zeitigen würde, zumal doch eine Badegelegenheit, abgesehen von einigen Warmbädern, z. B. hier nicht geboten wird. — In den meisten Fällen werden diese Volksbadeanstalten von der Stadt erbaut und verwaltet. Vielleicht könnte die Verwaltung unserer Stadt (event. im Zusammenhange mit den Nachbar- gemeinden) einem solchen Projekte im Laufe der Zeit näher treten; es ist wohl ohne Zweifel, daß die Erbauung einer Volksbadeanstalt mit Freuden begrüßt würde, da dieselbe doch dem Gemeinwohl der gesamten Einwohnerschaft zu Gute kommt. Es würde mich freuen, wenn diese Sache an maß- gebender Stelle einmal Anregung fände.

### Schiffsnachrichten.

Hamburg, 9. Oktober. (Deutsche Ost-Afrika-Linie.) Rddpf. „Kauzer“ ist heute auf der Reise von Neapel abgegangen. Rddpf. „Kunzig“ ist heute auf der Heimreise von Rotterdam abgegangen. Rddpf. „Präsident“ ist gestern auf der Heimreise v. Port Said abgegangen. Rddpf. „General“ ist heute auf der Reise in Rotterdam eingetroffen. Hamburg, 10. Okt. Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Rosmos“ (Rddpf. „Düvis“, B. Wegens, hat heute die Reise von Antwerpen nach der Westküste Südamerikas fortgesetzt.

### Geschwaderpost nach Ostasien.

(Nachdruck verboten.)

Von der Heimat.					Nach der Heimat.						
Woch.	ab	Woch.	an	Woch.	ab	Woch.	an	Woch.	an		
F.	3.9.	4.9.	5.10.	8.10.	10.10.	F.	2.9.	4.9.	8.9.	9.10.	10.10.
E.	10.9.	11.9.	11.10.	16.10.	18.10.	E.	6.9.	8.9.	12.9.	11.10.	12.10.
D.	14.9.	15.9.	15.10.	19.10.	21.10.	D.	10.9.	12.9.	17.9.	17.10.	18.10.
F.	17.9.	18.9.	19.10.	22.10.	24.10.	F.	16.9.	18.9.	22.9.	22.10.	23.10.
E.	24.9.	25.9.	25.10.	30.10.	1.11.	E.	20.9.	22.9.	26.9.	25.10.	26.10.
D.	28.9.	29.9.	30.10.	3.11.	5.11.	D.	24.9.	26.9.	30.9.	30.10.	31.10.
F.	1.10.	2.10.	2.11.	5.11.	7.11.	F.	30.9.	2.10.	6.10.	6.11.	7.11.
E.	8.10.	9.10.	8.11.	13.11.	15.11.	E.	4.10.	6.10.	10.10.	8.11.	9.11.
D.	12.10.	13.10.	13.11.	17.11.	19.11.	D.	8.10.	10.10.	14.10.	13.11.	14.11.
F.	15.10.	16.10.	16.11.	19.11.	21.11.	F.	14.10.	16.10.	20.10.	19.11.	20.11.
E.	22.10.	23.10.	22.11.	27.11.	29.11.	E.	18.10.	20.10.	24.10.	22.11.	23.11.
D.	26.10.	27.10.	27.11.	1.12.	3.12.	D.	22.10.	24.10.	28.10.	27.11.	28.11.
F.	29.10.	30.10.	30.11.	3.12.	5.12.	F.	28.10.	30.10.	3.11.	3.12.	4.12.
E.	5.11.	6.11.	6.12.	11.12.	13.12.	E.	1.11.	3.11.	7.11.	6.12.	7.12.
D.	9.11.	10.11.	11.12.	15.12.	17.12.	D.	5.11.	7.11.	11.11.	11.12.	12.12.
F.	12.11.	13.11.	14.12.	17.12.	19.12.	F.	11.11.	13.11.	17.11.	17.12.	18.12.
E.	19.11.	20.11.	20.12.	25.12.	27.12.						
D.	23.11.	24.11.	25.12.	29.12.	31.12.						
F.	26.11.	27.11.	28.12.	31.12.	2.1.						
E.	3.12.	4.12.	3.1.	8.1.	10.1.						
D.	7.12.	8.12.	8.1.	12.1.	14.1.						
F.	10.12.	11.12.	11.1.	14.1.	16.1.						
E.	17.12.	18.12.	17.1.	21.1.	24.1.						
D.	21.12.	22.12.	22.1.	26.1.	28.1.						
F.	24.12.	25.12.	25.1.	28.1.	30.1.						

### Telegraphische, telephonische u. neueste Nachrichten

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Bremen, 12. Oktober. Durch eine große Festlichkeit wurde gestern das neue Prachtgebäude der „Union“ ein- geweiht.

Berlin, 12. Okt. Der jüdische Schlächtergeselle Levi väus Romis, der in der Winterschen Mordsache anfangs ver- jährtig war und nachher wegen Meineides zu einer mehr- jährigen Zuchthausstrafe verurteilt war, ist vom Kaiser be- nadigt worden.

#### Winter-Fahrplan

des  
städt. Dampfers „Edward“  
zwischen  
Wilhelmshaven und Edwardshörne.

Vom 15. Oktober bis 31. Okt. 1903.  
Von Wilhelmshaven 7.30, 10.15 vor- mittags, 2.00, 5.40 nachmittags.  
Von Edwardshörne 8.10, 10.55 vor- mittags, 2.43, 6.20 nachmittags.

Vom 1. Nov. 1903 bis 31. März 1904.  
Von Wilhelmshaven 8.00, 10.15 vor- mittags, 3.30 nachmittags.  
Von Edwardshörne 8.40, 10.55 vor- mittags, 4.10 nachmittags.

Vom 1. April bis 30. April 1904.  
Von Wilhelmshaven 7.30, 10.15 vor- mittags, 2.00, 5.40 nachmittags.  
Von Edwardshörne 8.10, 10.55 vor- mittags, 2.45, 6.20 nachmittags.

#### Bekanntmachung.

Rechnungen über Lieferungen und Arbeiten für die Stadt müssen uns spätestens bis zum 7. eines jeden Monats für die im vorhergegangenen Monat erfolgten Lieferungen und Arbeiten eingereicht werden. Dies gilt, soweit nicht etwas anderes zwischen uns und den betreffenden Geschäftsleuten schriftlich besonders vereinbart ist, künftig als Bedingung für jede von uns vergebene Lieferung oder Arbeit. Verspätet eingehende

Rechnungen werden künftig zur Zahlung nicht angewiesen.  
Wilhelmshaven, den 24. April 1899.  
Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürger- vorsteher-Kollegiums am  
Dienstag, den 13. Okt. 1903,  
nachmittags 5 1/2 Uhr,  
im großen Rathhause.

Tagesordnung:  
1. Rammerei- und Sparkassen-Ange- legenheiten.  
2. Verpachtung städtischer Ländereien.  
3. Privatfähigkeit städtischer Beamten.  
4. Gehaltsachen von Lehrern und städtischen Beamten.  
5. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 10. Okt. 1903.  
Der Bürgervorsteher-Wortführer.  
E. Wittbet.

#### Zwangsverkäufe.

Baut.  
Mittwoch, den 14. Oktbr. d. J.,  
nachm. 3 Uhr,  
sollen öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden:  
1. Bei bezw. in Herzberg's Wirtschaft in Bant:  
2 Pferde, 18 große und kleine Schweine, 1 Landauer, 9 Sofas, 2 Kleiderchränke, 3 Vertikows,

1 Eimerchrank, 3 Kommoden, 4 Sofatische, 1 Sessel, 1 Korb- stuhl, 1 Faullenzler, 4 Bettstellen mit Betten, 1 Spiegel, 1 Blumen- tisch, 1 Nippstisch, 1 Kronleuchter, 1 Schiffsmodell, 6 Bilder und 5 Topfblumen;  
2. in Gälund's Wirtschaft in Kopperhörn:  
1 Kommode und 1 gr. Spiegel.  
Körper, Gerichtsvollzieher.

#### Handverkauf.

Baut.  
Mittwoch, den 14. Oktbr. d. J.,  
nachm. 3 Uhr,  
sollen in Saake's Wirtschaft („Bürgerhalle“) in Bant folgende als Pfand zurückbehaltene Turngeräte, als:  
1 Sprungpferd, 1 Barren, 1 Reck, 1 Trapez, 2 Mattlagen und 1 Sprungbrett  
öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden.  
Körper, Gerichtsvollzieher.

#### Bekanntmachung.

1. Das Abfuhrwesen wird mit dem 1. November 1903 von der Gemeinde übernommen und von dem ange- nommenen Unternehmer Kaufmann Baumüller in Bant beschafft.  
2. Die Reinigung der Abort- und Müllgruben geschieht während der ersten 10 Wochen (bis 10. Jan. 1904) innerhalb 4 Wochen und alsdann innerhalb 8 Tagen nach der

Anmeldung seitens des Hauseigen- tümers oder seines Vertreters. Die Tonnen (Müll und Abort) werden nach Bedarf geleert, mindestens regel- mäßig alle 8 Tage.  
3. Die Anmeldebücher liegen vom 1. n. Mts. ab aus:  
im 1. Bezirk beim Gastwirt S. Rasche, Alkenburgstr. 1,  
im 2. Bezirk beim Rathauswirt Cöhrs,  
im 3. Bezirk beim Wirt Sadewasser.  
4. Die Abort- und die Einrichtungen nach dem Tonnenystem sind den Be- stimmungen des Statuts über das Abfuhrwesen entsprechend anzulegen.  
Heppens, den 10. Oktbr. 1903.  
Der Gemeindevorsteher.  
Athen.

#### Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung des südlichen Teiles wird die Grenzstraße für Fahr- verkehr bis auf weiteres gesperrt.  
Bant, den 12. Oktober 1903.  
Der Gemeindevorsteher.  
Meenz.

#### Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.

ingeniert mit separatem Eingang, zum 15. Oktober gesucht.  
Offerten unter „M.“ Ventings Hotel.  
Wir suchen einen kräftigen  
Laufburschen.  
Gebr. Fränkel, Marktstr. 30.

#### Submission.

Für den Ausbau verschiedener Straßen zwischen Bremer- u. Peter- straße beabsichtigen die Unterzeichneten die Lieferung von ca. 4300 qm Füll- boden und 2150 qm Füllsand zu vergeben.  
Submissionstermin ist am Sonn- abend, den 17. Oktober, abends 5 Uhr, im Rathaus (Platz), woselbst auch die Bedingungen ausliegen.  
Wwe. Fink.  
Gebr. Andree.

#### Verkauf.

Herr W. F. Eggen am Utwald hat mich beauftragt, die ihm gehörigen  
Immobilien  
Ecke Güter- und Marga- retenstraße und Schul- straße Nr. 1  
zu verkaufen. Reflektanten wollen sich baldigst einfinden.  
Auskunft wird unentgeltlich erteilt.  
Heppens, 12. Okt. 1903.  
H. P. Harms,  
Auktionator.  
Fahnen.  
Frau Reinecke, Hannover.

#### Technikum Jlmouau.

Währingisches  
Technikum Jlmouau  
Elektro- u. Maschinen- ingenieure, Techniker und Werkmeister.  
Staatskommissar.

#### Wer seinen Kindern

täglich Athreiners Malztafee zu trinken gibt, der gibt ihnen Gesundheit und Wohlbefinden, körperliche und geistige Frische.

Mit Bezugnahme auf die Annonce Arthur Doebel im heutigen Inseratenteil, bittet man gesl. zu berücksichtigen, daß diese Firma nicht mit anderen zu verwechseln ist, die in deutschen Zeitungen ähnliche Verprechungen machen.

Landesbibliothek Oldenburg

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine dreiräumige **Untermwohnung**.  
Heppens, Friederikenstr. 50.

**Zu vermieten**  
auf sofort eine 4räumige **Etagenwohnung** mit Kochgas und allen Bequemlichkeiten.  
F. Tharfs, am Banter Marktplatz.

**Zu vermieten**  
gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer**.  
Bismarckstraße 32 I rechts, gegenüber dem Park.

**Zu vermieten**  
sofort oder später möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer**.  
Peterstraße 45, part. r.

**Zu vermieten**  
ein größeres und ein kleines **möbl. Zimmer**.  
Zedlitzstr. 29, I. r.

**Ein gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
Lomndiech, Auguststr. 17, 1. Et. r.

**Zu vermieten**  
ein einfaches **Zimmer**, passend für ein junges Mädchen.  
Müllerstraße 3, I. l.

**Zu vermieten**  
zum 1. November eine 3räumige **Reisewohnung**.  
W. Weiske, Friederikenstr. 39.

**Gute Legehühner**  
zu verkaufen.  
Rose, Berl. Götterstr. 63.

**Zu verkaufen**  
1 Singer-Nähmaschine,  
1 Weißkohlmaschine und  
1 langer Tisch.  
Bismarckstr. 14, im Keller.

**Zu verkaufen**  
ein fast neuer **Landauer**.  
Bant, Mittelstraße 35.

**Gesucht**  
ein Mädchen für den Vormittag.  
W. Weiske, Friederikenstr. 39.

**Gesucht**  
per sofort ein jüngerer **Schreiber**  
mit guter Handschrift.  
Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

**Gesucht**  
auf sofort oder später eine **Haushälterin** im Alter von 20-30 Jahren.  
Zu melden mittags 12 Uhr und abends 6 Uhr.  
Friedrich, Tischler, Brunstr. 6.

**Requisiteneur**  
gesucht zu den Gastspielen des Bremer Deutschen Theaters. Persönlich zu melden  
**Hotel Burg Hohenzollern.**

**Gesucht**  
zum 1. Nov. ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus, welches etwas vom Schneidern versteht.  
A. Kickler, Roonstraße 93.

**Gesucht**  
zum 1. Dez. eine 3räum. **Wohnung**, 1. oder 2. Etage, mit Gas- u. Bade-Einrichtung.  
Offerten mit Preisangabe unter **A. 101** an die Exped. d. Blattes.

**Einträgl. Laufbursche**  
auf sofort gesucht.  
Wulfs Bettengeschäft, Wallstraße 24.

**Gesucht**  
ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.  
Ed. Heidenreich, Bant, Peterstraße 36.

Empfehle mich zum **Waschen u. Reinmachen**.  
Frau Adels, Uferstr. 4 (am Kanal).

**Etablissement Friedrichshof**

u. Bant. u.

**Dienstag, den 13. Oktbr. cr.:**  
**Gastspiel des Wilhelmsh. Stadttheaters**  
„Rosenmontag“.

**Mittwoch, den 14. Oktbr. cr.:**  
**Abonnements-Konzert mit Ball**  
unter gütiger Mitwirkung des Personals des Wilhelmshavener Stadttheaters. Musikdirigent Herr Rothe.

**Freitag, den 16. Oktbr. cr. (Erntedankfest):**  
**◆◆ Großer Ball. ◆◆**

**Sonnabend, den 17. Oktbr. cr.:**  
**Gastspiel des Wilhelmsh. Stadttheaters.**  
Die Direktion: S. Willmann.

**Gesucht**  
ordentliche **Erdarbeiter**.  
C. Rathke, Mellumstr. 20.

**Gesucht**  
tüchtige **Arbeiterin** für das Puffsch.  
Geschwister Kubel, Bismarckstr. 60.

**Gesucht**  
zum 15. Oktober ein **Mädchen** für den ganzen Tag oder auf ganz.  
Frau Folkerts, Bismarckstr. 25.

**Junges Mädchen**  
von Auswärts sucht Stellung als Stütze oder Verkäuferin auf sofort.  
Frau Emilie Förster, Nachw.-Bureau, Rielertstraße 56.

**Ein 19jähriges Mädchen**  
vom Lande sucht Stellung zum 1. November in kleinem Haushalt.  
Zu erfragen  
Dittrichstraße 47, Lothringen.

**Tüchtige Verkäuferin**  
sucht sofort oder bis zum 15. Oktbr. Stellung. Zu erfragen  
Bant, N. Wilhelmsh. Str. 30, 2. Et. l.

**Gefunden**  
ein **Portemonnai** mit Inhalt.  
Bant, Mittelstraße 35.

**Für den Winter!**

**Normal-Flanelle, Normal-Moltongs,**  
kräftigere, nur beste Ware,

**Normal-Schlafdecken, Kameel-Wolldecken, Normal-Unterzeuge, wollene Strümpfe.**

**A. Kickler,**  
Betten- u. Wäsche-Geschäft,  
Roonstr. 93.  
Telephon Nr. 449.

**Fenchelhonig**  
in Flaschen zu 50 und 100 Pfennig empfiehlt  
S. Rühmann, Heppens.

**Geübte Plätterin**  
empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
W. Lütken, Heppens, Umenstr. 28.

**Dienstag, den 13. Oktober,**  
abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Prediger B. Brandt aus Ruzland in der Baptisten-Kirche, Dittrichstraße 70, einen

**Missions-Vortrag**  
halten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.  
Eintritt frei!

**Visitenkarten**



In Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes

Ch. Süß  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

**Bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung**  
beweisen zahlreiche Anerkennungen d. Vorzüglichkeit von Seib's berühmten

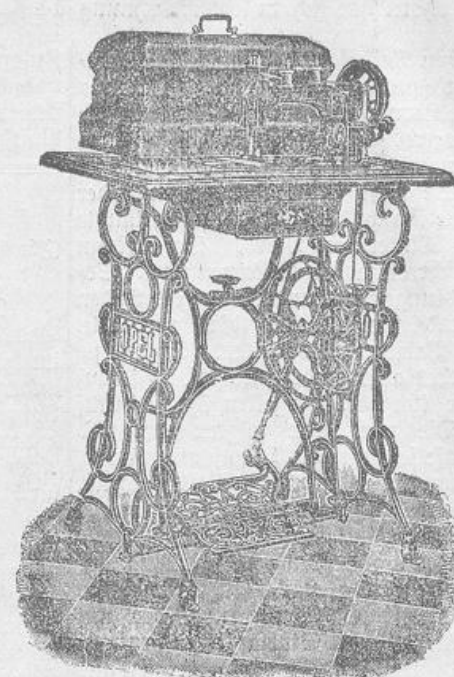
**Eucalyptus-Bonbons**  
Wirkung überraschend!  
S. Lüdike, Roonstr., Rich. Lehmann, Bismarckstr.

**Bestes amerikanisches Schmalz,**  
Pfund 55 Pfg., empfiehlt

**Albert Wilken,**  
Bant, am Markt.  
Mein Comptoir befindet sich jetzt  
**Bant, Peterstr. 191**

**Rud. Leffmann,**  
Agenturen.

**Gesucht**  
tüchtiges zuverlässiges Dienstmädchen per 1. November.  
Frau M. Bahr, Ecke Vikenburger- u. Friederikenstraße.



Man lasse sich durch billige Anpreisungen nicht zum Ankauf eines minderwertigen Fabrikates bewegen, sondern

man wähle

die durch ihre Gediegenheit und Leistungsfähigkeit weltbekannte Seidel & Naumann oder Opels Nähmaschine.

Unterhalte stets ein großes Lager in allen Ausführungen. Reparaturen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

**Abschlags-Zahlungen gestattet!**  
**J. Egberts**  
Großes Geschäftshaus.

**Gratis-Porträt!!**

Hiermit verpflichtet sich die Pariser Kunstanstalt jedermann eine prachtvolle in Lebensgröße von 35x42 cm

**photographische Vergrößerung**  
beendet im Kohlenstift und von vollkommenster Ähnlichkeit nach jedweder Photographie vollständig kostenlos anzufertigen. — Nach Erhalt der Photographie wird das Porträt innerhalb 15 Tagen ausgeführt unter der einzigen Bedingung, daß der Empfänger des schönen Bildes unsere Gesellschaft bei seinen Verwandten und Freunden anempfehlen soll. — Wir eruchen höflich, sehr deutlich den Namen und die Adresse auf der Rückseite der Photographie zu schreiben und dieselbe unter Beifügung dieser Annonce an Herrn Arthur Loebel, Direktor der Pariser Kunstanstalt 24, rue de la Tour d'Auvergne in Paris einzusenden.

Für jede Photographie wird garantiert, daß dieselbe unbeschädigt bleibt.  
Diese Annonce ist für ganz Deutschland gültig.

**Zum Ruffhäuser.**

Einem sehr geschätzten Publikum hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage den Geschäftsbetrieb in vollem Umfange in bekannter Art und Weise wieder aufgenommen habe.

Indem ich reelle und prompte Bedienung zusichere, sehe ich einer angenehmen Frequenz sehr gern entgegen.

**Verschließbarer Raum für Fahrräder.**

Mit erg. Hochachtung

**G. Wagner.**

**Billig zu verkaufen:**

- 13 Fach Stubenfenster, teilweise mit Spiegelglas,
- 2 Fach Balkon-Glastüren,
- 1 Doppeltür,
- 2 Stubentüren,
- 2 Stalltüren.

Günstige Gelegenheit für Bauunternehmer und Bauherren!

**Wilhelmshaven, Kronprinzenstraße 6.**

Geschichtsnotizen.

13. Oktober.

1821 Rudolf Birchow zu Schilbein geb. 1822 Bildhauer A. Canoda ...

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Ort Abgang von dort.) S.M.S. "Wäcker" Flensburg 1.9. - 1.9. Kiel 13.9. ...

Wilhelmshaven 31.8. - 8.9. Kiel 10.9. - 12.9. Kiel. - S.M.S. "Schildbrand" Wilhelmshaven 31.8. - 8.9. Kiel 10.9. - 12.9. Kiel ...

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with columns: Beobachtungs-Datum, Zeit, Luftdruck, Temperatur, Wind, Bewölkung, Niederschlagsmenge.

Hochwasser in Wilhelmshaven. Dienstag, den 13. Oktbr. 1903: Vorm. 5.10 - Nachm. 5.38.

Kursbericht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank, Filiale Wilhelmshaven.

Table with columns: Name of bond, Maturity, Purchase Price, Sale Price.

ROLAND TROCKEN advertisement with logo and text: DIETRICH & CO. OBERWINTER JR. BESONDERS FEINER SECT.

Und vergieb uns unsere Schuld.

Roman von E. Gerhard. 20. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Wolfgang Janßen spielte keine schlechte Rolle unter den ...

Oberst nahm es auch wohl in die Hand und führte dann ein seltsames Zwiegespräch mit ihm, in dem er Rede und Antwort übernahm.

heiteren Klänge der Musik, die lauten Reden taten ihr fast körperlich wehe, sie mußte allein sein mit ihren kummervollen Erinnerungen.

### Verdingung.

Die Ausführung der Asphaltarbeiten (rd. 1122 qm) zum Neubau des Kasernements der II. Torpedo-Abteilung soll verdingen werden.

Die Bedingungen liegen in unserer Registratur aus und können dieselben, soweit der Vorrat reicht, gegen portofreie Einsendung der Herstellungskosten von 0,75 Mark bezogen werden. Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, zu dem am 20. Oktober vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr anberaumten Termin an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wilhelmshaven, den 8. Okt. 1903.

Marine-Garnisonverwaltung.

### Immobil-Verkauf

Unter meiner Nachweisung steht ein an sehr guter Lage in Bant belegenes

### Hausgrundstück

zum Verkauf. Das Gebäude enthält eine Schänkwirtschaft mit Wohnung und außerdem 6 dreiräum. Wohnungen und bringt insgesamt 1850 Mk. Miete ein. Durch Vornahme einer kleinen baulichen Veränderung läßt sich der Mietwert mit leichter Mühe um ein paar Hundert Mark erhöhen. Die Schänkwirtschaft hat einen recht ansehnlichen Bierumsatz. Anzahlung 6000 Mk.; feste Hypothek.

Reflektanten wollen sich bis zum 15. Oktober mit mir in Verbindung setzen. Auskunft erteile ich gerne.

Mandat G. Schwitters, Bant, Nordstraße 16.

### Anzuleihen gesucht

zweimal 17-18 000 Mk. und 8000 Mk. gegen erste Hypothek, zweimal 7-8000 Mk., 5000 Mark, 4500 Mk., 3-4000 Mark, 2000 Mk. gegen gute 2. Hypothek, hohe Zinsen.

### Anzuleihen

6000 Mk., gute Sicherheit, 3 Jahre unkündbar, 5% Zinsen.

### Anzuleihen

4500 Mk. Mündelgeld. Neuende, den 8. Oktober 1903. C. Willms, Rechnungssteller.

### Zu vermieten

eine schöne 4räum. Wohnung. Kopperhöfen, Mühlenstr. 11.

### Zu vermieten

ein Laden mit 4räumiger Wohnung zum 1. Januar 1904 im Hause Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße 10. In demselben wird jetzt eine Gemüse- u. Geflügelhandlung mit Erfolg betrieben. Ferner ist in demselben Hause eine 3räumige Oberwohnung sofort oder später zu vermieten an eine kleine Familie. Mietpreis 13,50 Mk. pro Monat. Zu erfragen Bant, Adolfsstr. 29.

### Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine schöne 5räumige Stagenwohnung mit Vorder- u. Hinterbalkon, Gas- und Badeeinrichtung; Preis 525 Mk. einschl. allen Nebenabgaben. Schloßstraße 2, part. r.

### Zu vermieten

zum 1. November schöne 3- und 4-räumige Wohnungen mit abgeschl. Korridor und sonstigem Zubehör. Joh. Jöhls, Bant, Mellumstr. 17.

### Wohnungen

Mehrere 3- und 4räumige zu vermieten. C. Richter, Mitterlichstr. 21.

### Zu vermieten

eine dreiräumige Oberwohnung zum 1. November oder später. Friederikenstraße 27.

### Eine 3räum. Oberwohnung

zum 1. November zu vermieten. Thiemann, Mellumstr. 8.

### Zu vermieten

zum 1. Januar eine 5räumige 1. Stagenwohnung. A. Staub, Müllerstr. 6.

### Zu vermieten

zwei 4räumige, sowie sechs 3räumige Wohnungen mit abgeschl. Korridor, Speisekammer und Stall, zum 1. Dez. oder später, in meinem Neubau zu Neuenroden. S. Ammen.

### Zu vermieten

zum 1. Oktober oder später große 4- und 5räumige Wohnungen mit und ohne Badezimmer. C. F. Berger, Friederikenstr. 36.

### Zu vermieten

eine schöne 5räumige Wohnung, neu renoviert, sofort oder später, Sonnenseite. Preis 480 Mk. N. Krebs, Kaiserstr. 43, p.

### Zu vermieten

zum 1. November schöne 3räumige Oberwohnungen, auch abgeschl., mit Speisekammer, Preis 15 und 16 Mark pro Monat. Eiben, N. Wilhelmshavenerstr. 17.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine 5räumige Hochparterrewohnung mit Kochgas, Bad und Zubehör. Roonstraße 42, part.

### Zu vermieten

zwei 3r. Wohnungen. Mathees, Schillerstr. 2.

### Zu vermieten

ein trockener Raum zur Aufbewahrung von Möbeln. Popfen, Ulmenstr. 38.

Frau F. Strohmann Witwe zu Küsterfeld beabsichtigt ihr daselbst belegenes

### Wohnhaus

nebst großem Obst- und Gemüse-Garten unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt G. Aehhauer, Küsterfeld.

### Zu kaufen gesucht

zehn farbenreine nuchterne

### Kälber

guter Abstammung. Schwitters, Achstr., Bant.

Margarinofabrik, größte d. Branche, erstklass. Produkte in allen Preislagen, sucht eine Firma für den Alleinverkauf oder als Vertreter für größeren Rayon, gegen hohe Provision. Off. sub B V 4600 befördert Rudolf Mosse, Bremen.

### Gesucht

auf sofort mehrere tüchtige Vauftischler. Dasselbe eine große dreiräumige Wohnung mit abgeschl. Korridor zu vermieten. Alven & Lübben, Tomdeich, Auguststr. 15.

### Gesucht

zum 1. Jan. eine 5-6räum. herrsch. Wohnung für einen Marineoffizier. Näh. Ang. üb. Einr. u. Preis unter F. K. 15 Charlottenbrg, Postamt Göthelstraße, postlagernd.

### Gesucht

per sofort ein Stundenmädchen. Frau Zimmermann, Peterstraße 42 I.

### Gesucht

sauberes anständiges Mädchen für die Vormittagsstunden zum 16. Okt. Mühlenstraße 3, I rechts.

### Gesucht

auf sofort oder später ein Lehrling. Seipel, Stellmacher u. Wagenbauer, Kurzeitr. 11, am Bahnhof.

# MESSMER'S THEE

BERÜHMTE MISCHUNGEN. FEINSTE SOUCHONGS. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

### Gesucht

älteres in Haus u. Küche erfahrenes Mädchen zum 1. Dez. für kleinen Haushalt. Angebote bis 14. Oktober Wilhelmstr. 4 II.

### Gesucht ein kleiner Knecht.

S. R. Gilers, Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 52.

### Ziehung 21. und 22. Octbr. zu Berlin im Kaiserhof.

Berliner Loose à 1 Mk. d. techn. Commission f. Trabrennen. 11 Loose 10 Mk., Porto u. Liste 20 Mk. Pferde-Gewinne mit 70% d. angegeb. Wertes sofort verkäuflich gegen Baar-Geld.

6039 Gewinne im Gesamt-Werthe von Mk. 100000 à 10000 10000 à 1000 10000 à 6000 10000 à 5000 10000 à 4000 2 à 3000 = 6000 5 à 2000 = 10000 6 à 1500 = 9000 2 à 1000 = 2000 6000 u. 10 44000 20 Fahrräder = 4000 Loose versendet der General-Debit: Lud. Müller & Co. Berlin, Breitestr. 5. Telegr.-Adr.: Glücksmüller

Von Montag, den 12. d. M., wird in Wilhelmshaven einer meiner

### Techniker

mehrere Tage anwesend sein. Aufträge, betr. Sittmen, Reparaturen usw. nehmen entgegen: Semmen, "Central-Hotel" und Caffee, Hotel "Zur goldenen Sonne", Heppens, Müllerstraße.

### Fr. Helmholz,

Hofpianofortefabrik, Hannover.

Zur Deckung des Winterbedarfs wird abgegeben:

Große Kofe pro 1 hl 0,80 Mk.

Große Kofe pro 1 Ctr. 0,90 Mk.

Zerkleinern 10 Pf. pro 1 hl.

Anfuhr frei Haus 10 Pf. pro 1 hl.

Große Kofe eignet sich besonders für Zentral- und Kesselheizung. Zerkleinerte Kofe für Küchen und Zimmerheizung in allen Sorten Öfen mit Rost, namentlich in Fall-, Regulier- und Dauerbrandöfen.

### Verwaltung der Gaswerke

Wilhelmshaven-Bant.

Halte meinen neu angekauften

### Stier Joden,

bester Abstammung, zum Decken empfohlen. F. Gilmers, Neuende.

### Unterricht in den

### Elementarfähern

an Kinder u. Erwachsene wird erteilt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Seit 65 Jahren im Gebrauch u. best bewährt!

### Sommersprossen,

Miteffer, Flecken, Pusteln, Hautblüten und derartige Unreinheiten der Haut entfernt Eau d'Atirona feinste flüssige Schönheitsseife

à 60 Pf. und 1.20 Mark von Karl Kreller, Chemiker, Nürnberg, rasch, sicher und gründlich. Zu haben bei Apotheker C. Stöck, Ratsapothete.

### Oldenburgische Landesbank

Siziale Wilhelmshaven Roonstrasse 78.

Einlagen mit halbjähriger Kündigung verzinsen wir:

1/2 % unter dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz,

mindestens mit 2 1/2 %, höchstens mit 4 %,

zur Zeit also mit 3 1/2 %.

### Fahrräder

repariert, emailliert u. vernickelt Paul Fischer, Ulmenstr. 23a.

Fahrräder- und Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt.

### Feines Tafelobst

soeben angekommen, nur Verkauf von Schiff „Johanne“, liegt links an der Friedrichstraße im Kanal.

Schiffer I. I. Rüsck.

### Achtung!

Halte fortwährend große Auswahl in schweren u. mittelschweren

### dänischen

### Pferden,

ostpreuß. u. russischen

### Geschäftspferden

zum Verkauf und Tausch. Selbige werden unter voller Garantie verkauft.

H. Frels, Neuende. Fernsprecher 369.

### 40 tote Ratten

pro Tag zur Strecke gebracht - großartig ist der Erfolg - bin die Ratten los - 30 Ratten in kurzer Zeit tot - findet bei meinen Kunden großen Anklang so, so und ähnlich heißt es immer in den ältesten Zeitungen über „Es hat geklappt“. Wo keine Ratten mehr in die Falle geht, wo Giftködern nicht mehr angerührt werden, da wird das von den schädlichen Nagetieren mit wachem Heißhunger gefressen, für Haustiere und Geflügel absolut unschädlich. Es hat geklappt! Schnell kaufen. Preis 1 Mk. 50 Pf. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40. Wo nicht zu haben, weisen wir Bezugsquellen nach. With. Anhalt & Co., H. S., Wilschab, Kalsberg.

In Wilhelmshaven bei Richard Lehmann, Max Neumann, Emil Schmidt, Inhaber: Aug. Homann.

### St. Johanni-Brauerei,

Wilhelmshaven, Contor u. Niederlage Hinterstraße 43, empfiehlt ihre anerkannt ganz vorzüglichen, nur aus Malz und Hopfen hergestellten

### Biere,

hell nach Pilsener Art, dunkel nach Münchener Art, in Gebinden und Flaschen.

### Frauen-Schönheit!

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint.

Alles dies erzeugt: Radebeuler Steekenpferd - Lilienmilch - Seife

u. Bergmann & Co., Radebeul-Preuden allein echte Schuhwarte: Steckenpferd. à St. 50 Pf. b. Rich. Lehmann, E. Hansmann, Emil Schmidt, Drogerie, Eduard Homberg.

### Lehmfreien groben

### Ries, Mauer- u. Puzsand

liefert jedes gewünschte Quantum Alb. Wieting, Bant. Fernsprecher Nr. 372.

### English.

Miss Annie H. Ross certified by Cambridge University gives lessons in English grammar, composition and conversation. Kaiserstr. 16 I., Eing. Kasernenstr.

### Bilder-Einrahmung ist eine Spezialität der Firma Heinr. Flitz.